Kult. Klassiker. Kostbarkeiten.

100 Filme zur Auswahl

4 x 25 DVDs zum Sonderpreis. Exklusiv für Schulen!

Der österreichische Film kommt in die Schule.

film INSTITUT FÖRDERUNG MIT ERFOLG

filmfonds-wien

bm:uk

HOANZL

DIE ERFOLGREICHSTE DVD-EDITION ÖSTERREICHS

mit mehr als einer Million verkaufter DVDs

2006 haben wir unsere DVD Reihe „Der österreichische Film – Edition Der Standard“ mit 50 Filmen gestartet. Mittlerweile ist die Edition auf 200 Titel angewachsen: Spielfilme, Fernsehfilme, Dokumentationen, Kurzfilme, Autorenfilme und Avantgardeproduktionen. Von den ersten Spielfilmen aus den Jahren 1906-1910 bis zu den aktuellen Kinofilmen spannt sich der Bogen dieser Edition.
Seit 2006 hat DER ÖSTERREICHISCHE FILM – EDITION DER STANDARD einen fixen Platz – nicht nur im Handel, sondern vor allem auch in den Wohnzimmern der KundInnen. Über eine Million verkaufter DVDs sind ein kräftiges Signal für das Interesse am österreichischen Film.
Aus diesem reichen Repertoire wollen wir Ihnen nun 100 DVDs für den Einsatz in der Schule bzw. für Schüler ab der 9. Schulstufe in einem sehr attraktiven Paket anbieten, welches in Zusammenarbeit mit dem BMUKK entstanden ist.
Mit diesen 100 Filmen wollen wir Sie unterstützen, Ihr eigenes „Programmkino für die Schule“ zu gestalten.
Die Filme haben wir in vier 25er Pakete geschnürt, die Sie zu einem Sonderpreis von € 200 je Paket für Ihre Schule erwerben können. Als zusätzlichen Bonus verdoppeln wir kostenlos Ihren Filmfundus für die Schule: Sie erhalten von Hoanzl eine zweite Box gleichen Inhalts gratis dazu. So können Sie ein Paket für den Unterricht und ein zweites in Ihrer Schulbibliothek einsetzen.

Wir freuen uns über ihr Interesse am österreichischen Film und dessen Einsatz und Verbreitung an der Schule und im Unterricht.

Georg Hoanzl
Herausgeber

Am 3. Oktober 2011 fand die Präsentation der neuen Staffel der DVD-Edition „Der österreichische Film - Edition Der Standard“ im Wiener Metrokino statt.

DER ÖSTERREICHISCHE FILM KOMMT IN DIE SCHULE

Vorwort der Bildungsministerin

Österreich zählt aufgrund seines kulturellen Reichtums weltweit zu den geschätzten Kunst- und Kulturnationen. Das Neujahrskonzert, der Opernball, Wolfgang Amadeus Mozart, die Lipizzaner und ähnliches mehr sind jene Assoziationen, die sofort genannt werden. Aber Österreich ist mehr: Seit Jahren beweisen Oscarverleihungen und -nominierungen, Goldene Bären, Palmen und Globes, dass Österreich längst als Filmland anerkannt ist. Der österreichische Film ist eine Erfolgsgeschichte, und ich freue mich, allen Schulen den österreichischen Film in Form eines DVD-Pakets anbieten zu können.

Die vom BMUKK und der Universitätsbibliothek der Universität Wien initiierte „Arbeitsgruppe für audiovisuelle Medien im Unterricht" empfiehlt eine Auswahl von 100 österreichischen Filmen aus der beliebten Reihe „Der österreichische Film – Edition Der Standard" von Hoanzl für den Einsatz im Schulunterricht. Die Filme können aufgrund ihrer Thematik oder als Gegenstand formaler Analyse eingesetzt werden. Das inhaltliche Spektrum der 100 Filme ist breit gefächert und reicht von Literaturverfilmungen bis zu aktuellen Themen unserer Gesellschaft. Manche der Themen sind fächerspezifisch, andere fächerübergreifend oder vielseitig anwendbar.

Neben der Medienerziehung ist mir die Vermittlung und aktive Einbeziehung von Kunst und Kultur im Unterricht wichtig. Daher lade ich Sie dazu ein, von diesem Filmangebot Gebrauch zu machen und die DVDs als wertvolle Ergänzung im Unterricht und als Teil kultureller, österreichischer Identität den SchülerInnen zugänglich zu machen.

Ich wünsche allen LehrerInnen und SchülerInnen viel Freude mit dem österreichischen Film!

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

ZITATE ZUR EDITION

DR. ANDREAS MAILATH-POKORNY

Stadtrat für Kultur und Wissenschaft in Wien

200 österreichische Filme, davon 1 Million verkaufte Exemplare – die Edition „Der österreichische Film“ ist eine Erfolgsgeschichte, die 2006 mit der ersten Staffel begann und bis heute andauert. Als Chronik des heimischen Filmschaffens führt sie uns hundert Jahre österreichische Filmkunst und -geschichte vor Augen. Alle Genres, Stile und Erzählformen sind in der Sammlung vertreten, von der wissenschaftlichen Dokumentation über den abendfüllenden Spielfilm bis zum Experimentalfilm, von der schwarzen Komödie bis zum Actionfilm.

Österreichische Filmschaffende bewegen sich seit einigen Jahren sehr erfolgreich auf dem internationalen Parkett: Goldene Palmen, Bären und Globes, europäische Filmpreise, Oscars und Oscar-Nominierungen. Diese zunehmende Anerkennung hebt Österreich als Filmland auf die Weltkarte der Cineasten. Eine Million verkaufte Exemplare zeigt, dass die „Propheten“ auch im eigenen Land etwas gelten und dass es ein Publikum für künstlerisch anspruchsvolle Produktionen gibt.

Was mich besonders freut: Auch in der bislang letzten Staffel sind wieder viele Filme dabei, die vom Filmfonds der Stadt Wien gefördert wurden. Mit einem höheren Budget von 12 Millionen Euro und einer neuen Struktur – dem Filmfonds auf der einen und der Fernsehfilmförderung auf der anderen Seite – trägt die Stadt den Bedürfnissen der Filmwirtschaft Rechnung. Georg Hoanzl gratuliere ich zu seiner hervorragenden Initiative; als Kulturvermittler trägt er dazu bei, den österreichischen Film einem vielseitig interessierten Publikum nahe zu bringen. Ich wünsche der Edition viele Zuschauerinnen und Zuschauer und hoffe, dass die letzte Klappe noch lange nicht fallen wird.

OSCAR BRONNER **Herausgeber | Der Standard**

Diese Edition ist der Kanon des österreichischen Films.

ROLAND TEICHMANN **Direktor | Österreichisches Filminstitut**

Dass man mit Filmen, die Ecken und Kanten haben, auch runde Zahlen schreiben kann, beweist die Standard-Edition eindrücklich. Mit 200 Filmen und einer Million DVDs wird sie so zu einem der größten Resonanzkörper des österreichischen Films und ist damit selbst schon Teil der heimischen Filmgeschichte.

ZITATE ZUR EDITION

ERNST KIENINGER

Leiter | Filmarchiv Austria, Kurator

Kulturelle Basis- und Bewusstseinsarbeit im besten Sinn: Hier entsteht nicht nur die Filmbibliothek eines Landes schlechthin, äußere Konturen und innere Konstruktion des Landes selbst treten in der Gesamtschau der Edition deutlicher, prägnanter und wahrhaftiger hervor als je zuvor.

CLAUS PHILIPP

Leiter | Stadtkino Wien, Kurator

Dass die 200. DVD unserer Edition dem Sprechen über Film und dem Film als Denken gewidmet ist, bereitet mir als Kurator eine große Freude. Materialien für einen präziseren Dialog über die österreichische Gesellschaft, ihre Medienlandschaft und also auch ihr Filmverständnis bereitzustellen: Das ist nicht zuletzt eines der Motive unserer Arbeit.

GERLINDE SEITNER

Leiterin | Filmfonds Wien

Es ist mir wichtig, dass Filme, die der Filmfonds Wien fördert, auf große Resonanz stoßen und alle Vertriebskanäle optimal für sich ausnützen können. Daher begrüße ich die erweiterte und dauerhafte Öffentlichkeit, die die Edition Österreich hier schafft. Der gesteigerte Marktanteil im DVD Segment für den österreichischen Film bedeutet zusätzliche Lizenzeinnahmen für ProduzentInnen und UrheberInnen und trägt daher zu einer nachhaltigen Entwicklung des Filmstandortes Wien bei.

DANNY KRAUSZ

Produzent | Dor Film

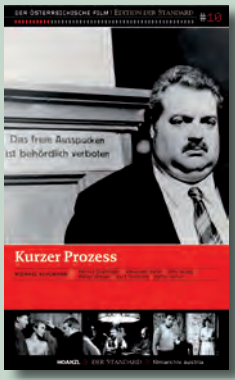
In der Edition kommen sie alle zusammen, Publikums- und Festivals-Lieblinge. Wie schön ist das denn! Eine Harmonie, die vom österreichischen Publikum breitest angenommen wird und Auftrag für Filmpolitik, aber auch Filmschaffende sein muss.

Schöne Tage

Indien

1. Himmel oder Hölle
2. Ich gelobe

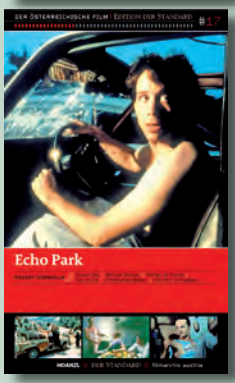
Heimkehr der Jäger


Das freie Ausspucken
ist behördlich verboten
Kurzer Prozess

Recycling Film History

Heidenlöcher

Hotel


Echo Park

Die Siebtelbauern

Angeschwemmt

Der Nachbar

Im toten Winkel

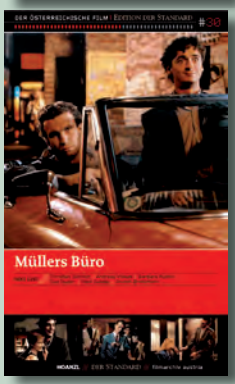
1. April 2000

Komm, süßer Tod

Silentium

Notturno

Good News


Müllers Büro

38 – Auch das war Wien

Ausländer Raus!
Schlingensiefs Container

Megacities

Totstellen

Radetzkymarsch

Georg Elser –
Einer aus Deutschland

Paket 1 - 25 Filme

(Die Nummerierung der Filme entspricht ihrer Sortierung innerhalb der 200-teiligen Gesamtedition)

005 SCHÖNE TAGE /// Fritz Lehner

Ein Meilenstein der österreichischen Literaturverfilmung, eine mittlerweile legendäre ORF-Produktion: Fritz Lehners eindrucksvolle Adaption von Franz Innerhofers autobiographischem Roman „Schöne Tage“ erzählt in holzschnittartiger Wucht die Geschichte eines unehelichen Bergbauernkindes, das sich seinen Weg hinaus aus der Enge mühsam erkämpfen muss. Gespielt wird alles weitgehend von Laien aus dem bäuerlichen Milieu, deren Dialoge nur fragmentarisch vorskizziert worden waren.

007 INDIEN /// Paul Harather

„Trübe schimmert das Öl auf ewiggleichen Schnitzeln, deren Güte es zum Heil des heimischen Gastronomiegewerbes zu inspizieren gilt. Wiederkäuend mahlen die Kiefer es dafür zuständigen Beamten Heinzi Bösel (Josef Hader), während sein neuer Kollege Kurt Fellner (Alfred Dorfer) mit Salattellern vorlieb nimmt oder verängstigte Wirtsleute wegen nicht angezeigter Notausgänge terrorisiert. Das Melodram einer Arbeitsgemeinschaft, die Komödie einer Freundschaft, der auch der Hodenkrebs nichts anhaben kann: Indien, 1993 fürs Kino inszeniert von Paul Harather – Kabarett zum Tränen lachen und weinen. Fatal, wenn Bösel böse wird: „Denen schreib i jetzt a Bewertung – die ham nächstes Jahr nur mehr Flüchtlinge.“ (Claus Philipp)

008 HIMMER ODER HÖLLE / ICH GELOBE /// Wolfgang Murnberger

Ein Highlight dieser Edition: Die beiden „frühen“, autobiographisch gefärbten Filme des Erfolgsregisseurs Wolfgang Murnberger erstmals auf einer DVD. So folgen hier auf Provinzkinoerinnerungen und -träume in Murnbergers von der Kritik frenetisch gefeiertem Debüt HIMMEL ODER HÖLLE die nicht weniger bejubelten, nicht weniger traumhaften Erlebnisse im österreichischen Wehrdienst: ICH GELOBE – „ein großer, ein schlichter, ein radikal eigensinniger Film.“ (Claus Philipp)

009 HEIMKEHR DER JÄGER /// Michael Kreihsl

„Michael Kreihsl gelingt mit HEIMKEHR DER JÄGER (2000) ein Kunst-Stück, das so bewusst wie spielerisch die österreichische Lage der letzten Jahre zu kommentieren weiß: Ulrich Tukur als Kopist von niederländischen alten Meistern im Kunsthistorischen Museum gestaltet eine Figur wie aus einem Text von Thomas Bernhard, die irrtümlich in den kalten Kosmos von Michael Haneke geraten ist. Kreihsls Kunstgriff dabei: Er nimmt seinen verbissenen Helden nie tierisch ernst. Stattdessen zeigt er, wie sich ein Einzelner vor grotesken Leerläufen selbst verzettelt. Insofern ist HEIMKEHR DER JÄGER auch eine grimmig-heitere Abhandlung über argumentative Ladehemmungen der österreichischen Intellektuellen bzw. des heimischen Kinos.“ (Claus Philipp)

010 KURZER PROZESS /// Michael Kehlmann

Kurzen Prozess macht man in einem oberösterreichischen Provinznest mit einem Polizisten, der in den Verdacht gerät, einen Raubüberfall begangen zu haben – er wird eingesperrt. Auch der „Herr Inspektor“ (Helmut Qualtinger), vor Jahren aus Wien in die Provinz strafversetzt, unternimmt nichts dagegen. Er passt sich der Weisung von oben an und rafft sich erst zum Ungehorsam auf, als eine Reihe von Morden geschieht. Michael Kehlmanns KURZER PROZESS gehört zu den wenigen wirklich sehenswerten österreichischen Filmen der 60-er Jahre. „Der Reiz des Films liegt u. a. in der bösen Beobachtung kleinstädtischer Verhältnisse. Mühlstadt, der Schauplatz des Films, präsentiert dem Beobachter ein Panoptikum österreichischer Seelenzustände und Charaktertypen.“ (Alexander Horwath)

011 RECYCLING FILM HISTORY /// Found Footage Filme, diverse Regisseure

Eine feine Auswahl avantgardistischer Meisterwerke von Sabine Hiebler/Gerhard Ertl, Gustav Deutsch, Lisl Ponger, Siegfried Fruhauf, Mara Mattuschka, Thomas Draschan/Stella Friedrichs, Dietmar Brehm, Peter Tscherkassky und Martin Arnold vereint. Schwerpunkt: Found Footage – das Spiel mit „gefundenem“ Material. Keine Gattung, kein Genre ist vor dem Zugriff gefeit: Große Dramen, Heimatfilme, Horrormovies, das Kino der Filmpioniere, Amateurfilme, Katastrophenmovies, Pornofilme, Lehrfilme ... Was sich da jetzt lesen mag wie das erweitere Semesterprogramm eines Filmlehrgangs für Fortgeschrittene, birgt einige der erfolgreichsten Filme, die das österreichische Kino jemals hervorgebracht hat.

014 HEIDENLÖCHER /// Wolfram Paulus

Österreich, 1942. Ein Deserteur versteckt sich vor seinen Verfolgern in den Höhlen in der Nähe eines kleinen Bergdorfes. Nur nachts wagt er sich ins Freie, um sich bei seiner Frau im Dorf mit Nahrung zu versorgen. Aber die Gestapo und die örtliche Polizei sind dem Flüchtigen dicht auf den Fersen. „Gegenüber dem modischen Schnickschnack und gefälligem Kunstgewerbe, gegenüber dem Durchschnitt, der sich im Kino immer breiter macht, ist dieser stille, dichte ‚kleine‘ Film eine Augenweide. Vorwiegend statische Einstellungen, klar und einfach strukturierte Schwarzweißbilder erinnern daran, was eigentlich Sache des Kinos ist oder sein sollte.“ (Süddeutsche Zeitung)

015 HOTEL /// Jessica Hausner

Irène tritt ihre Arbeit als Rezeptionistin eines renommierten Berghotels an. Bald stellt sie fest, dass ihre Vorgängerin auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Irènes eigenes Schicksal beginnt sich mit dem ihrer Vorgängerin zu verweben – das Hotel und seine Beleg-

Paket 1

schaft spielen dabei eine unheimliche Rolle. Bald sieht sich Irène von einer geheimnisvollen Gefahr bedroht, der sie verzweifelt zu entrinnen versucht. „Ein Leben im Anschnitt. HOTEL produziert fortwährend eine Leere, die der Film bewusst nicht auffüllt. Was wir sehen ist zwar nicht alles, aber doch genug.“ (Isabella Reicher)

017 ECHO PARK /// Robert Dornhelm

Echo Park, das ist der Inbegriff geplatzter Hollywood-Träume. Ein schäbiger Vorort von Los Angeles, in dem sich diejenigen treffen, die im amerikanischen Traum vom Tellerwäscher zum Millionär in der Spülküche stecken geblieben sind. Kellnerin May, Pizzalieferant Jonathan und den Österreicher August verbindet dieser geplatzte Traum. Und sie geben ihr Möglichstes, aus ihrer Situation das Beste zu machen. ECHO PARK ist eine österreichisch-amerikanische Ko-Produktion aus den Achtzigern, die gekonnt gewitzt den American Dream auf die Schippe nimmt und mit viel Tiefe und Mitgefühl ihre Figuren liebenswert und menschlich macht. (amazon.at)

018 DIE SIEBTELBAUERN /// Stefan Ruzowitzky

„Stefan Ruzowitzkys Voralpensaga: Ein Bauer im Mühlviertel vermacht seinen Nachbarn den Spott, dem Pfarrer den Hohn. Die Knechte kriegen den Hof. Die Vergesellschaftung von Landwirtschaft schildert Ruzowitzky als großes Revolutionstheater, die Überhöhung des Heimatfilms schuldet ihre Mittel der Werbung ebenso wie dem Surrealismus, aber fast alle Effekte sind mit großer Sicherheit gesetzt. Eine präzise Geschichte von Emanzipation.“ (Bert Rebhandl)

020 ANGESCHWEMMT /// Nikolaus Geyrhalter

In ruhigen Bildern wird von einer unaufdringlichen Kamera von den unzähligen Wasserleichen, die auf dem Alberner „Friedhof der Namenlosen“ begraben sind, ebenso erzählt wie von dem rumänischen Frächter, der mit seiner Frau in Wien auf seinem Schlepper festsitzt, weil die Donaublockade im ehemaligen Jugoslawien seine Heimreise verhindert. Nikolaus Geyrhalters Kinodebüt ANGESCHWEMMT aus dem Jahr 1994: „Ein unspektakulärer und vor allem nicht aufdringlicher Dokumentarfilm, in dem selbst abgedroschene Klischees wieder neue Facetten preisgeben.“ (Bert Rebhandl)

021 DER NACHBAR /// Götz Spielmann

Eine alte Wiener Vorstadt, eine Gegend verfallener Häuser, an den Geleisen der Schnellbahn gelegen. Dort hat Rudolf Pawlik (Rudolf Wessely), ein alter Mann, sein ruhiges, zufriedenes Leben gelebt, ohne Aufregung, ohne Gefahren. Als seine Nachbarin stirbt und neue Mieter in das Haus einziehen, beginnt für ihn eine neue Geschichte. Herbert (Wolfgang Böck) ist ein kleiner Ganove, der gern ein großer wäre, Michaela (Dana Vavrova), die junge Tschechin, ist seine Freundin, Agnes (Hana Cainer) ihre Tochter. Pawlik hasst Herbert vom ersten Augenblick an – und er verliebt sich in Michaela. Seine Gefühle werden ihm zur Obsession und der freundliche alte Herr ist bereit, den Weg, den er eingeschlagen hat, bis zum Ende zu gehen...

022 IM TOTEN WINKEL /// André Heller, Othmar Schmiderer

Traudl Junge war von 1942 bis zum Zusammenbruch der Naziherrschaft eine der Privatsekretärinnen von Adolf Hitler. Sie arbeitete für ihn im Führerhauptquartier in der Wolfsschanze, im Berghof am Obersalzberg, im Sonderzug und in Berlin. Die letzten Kriegstage und den Selbstmord Hitlers erlebte sie im Führerbunker. In IM TOTEN WINKEL äußerte sie sich öffentlich über ihr Leben, ihre Erinnerungen, Verstörungen und Selbstreflexionen. Wenn Traudl Junge von den letzten Tagen vor Hitlers Selbstmord im Führerbunker erzählt – ein 25minütiger Monolog ohne jeden Filmschnitt – entsteht das in seiner Eindrücklichkeit und Präsenz fast beängstigende Bild der Leere im Zentrum einer menschenverachtenden Macht.

023 1. APRIL 2000 /// Wolfgang Liebeneiner

Science Fiction made 1952 im Auftrag der österreichischen Regierung, mit einem Spitzenensemble von Hans Moser bis Josef Meinrad: Im Jahr 2000 sind noch immer Besatzungstruppen im Land stationiert und noch kein Staatsvertrag in Sicht. Am 1. April erklärt der Ministerpräsident Österreich für unabhängig, was die Weltöffentlichkeit ziemlich empört. Einzigartig in Österreichs Filmgeschichte! UFOs über Schönbrunn: Wahnsinn!

025 KOMM, SÜSSER TOD /// Wolfgang Murnberger

Die erste Verfilmung eines Krimibestsellers von Wolf Haas durch Wolfgang Murnberger, mit Josef Hader als beständig taumelndem Detektiv Simon Brenner: In KOMM, SÜSSER TOD sieht sich der Antiheld zwischen den Fronten konkurrenzierender Rettungsunternehmen in blutige Fehden verstrickt. Ein „schneller Film“ mit „langsamen Helden".

026 SILENTIUM /// Wolfgang Murnberger

Jetzt ist schon wieder was passiert. Diesmal in Salzburg. Der Schwiegersohn des Festspielpräsidenten ist tot. Angeblich Selbstmord. Für die Kirche eine glückliche Fügung. Hat doch der Tote erst vor kurzem mit skandalträchtigen Erinnerungen an seine Jugend im Knabenkonvikt aufhorchen lassen. Brenner (Josef Hader) hat andere Sorgen. Doch die attraktive Witwe des soeben Verblichenen macht ihm schöne Augen und ein finanziell verlockendes Angebot... Die zweite Wolf-Haas-Verfilmung von Wolfgang Murnberger ist aber „vor allem ein sehr gescheiter Film über blöde Gedanken.“ (Claus Philipp)

028 NOTTURNO /// Fritz Lehner

Die letzten Tage des Franz Schubert: „Fritz Lehner zeichnete ein Bild des Komponisten jenseits jeglichen Schubert-Kitsches und aller süßlichen Musiker-Klischees: Er konfrontierte die Zuseher mit einem vereinsamten, geschlechtskranken jungen Mann, der ein genialer Musiker, aber für das Leben auf Erden nicht sonderlich gut gerüstet war.“ (Jutta Zniva)

Paket 1

029 GOOD NEWS /// Ulrich Seidl

Ulrich Seidls dokumentarisches Langfilmdebüt handelt von Zeitungskolporteuren in ihren gelb-roten Uniformen: Jungen Männern aus Indien und Ägypten, aus Pakistan und der Türkei - Mohammedanern aus der dritten Welt, die auf den Straßen Wiens Zeitungen verkaufen. Hier die Welt der Zeitungsverkäufer, dort die Welt der Zeitungsleser in den österreichischen Wohnzimmer. – „Ich wollte keinen Film machen, der die Machenschaften eines Zeitungskonzerns entlarven soll, keinen, der beim Zuschauer nur Mitleid mit den Kolporteuren erwecken sollte, und keinen, der nur von Gut und Böse spricht, sondern einen, der über die Beobachtung von fremden Welten den Blick auf den eigenen Alltag und dessen Wahnsinn lenkt.“ (Ulrich Seidl)

030 MÜLLERS BÜRO /// Niki List

„Eine herrliche, parodistische Spielerei. Regisseur und Autor Niki List treibt seinen Schabernack mit den bekanntesten Detektiv-Figuren der Filmgeschichte, mit den Topoi des Film Noir, aber auch mit ganz gewöhnlichen Seifenopern. Die smart-männliche Reinkarnation von Sam Spade, Philip Marlowe & Co heißt hier schlicht Max Müller. Der hat auch ein Büro und eine recht fesche Sekretärin dazu, das Fräulein Schick. Solange Müller keine Aufträge bekommt und nur die endgültig allerletzten Whiskey-Flaschen leert, singt sie mit treuherzigem Augenaufschlag „Weil ich so sexy bin“ oder aber „Männer sind wie Marzipan“. Max Müller selbst und sein deutschen TV-Serien entlehnter Assistent Andy sind allerdings nicht aus Marzipan. Das stellt sich heraus, als die beiden von einer vermögenden Klientin namens Ingrid Bergman einen dicken Auftrag erhalten (Barbara Rudnik sah man nie geheimnisvoller). Mehr zu verraten, wäre gemein.“ (Tagesspiegel, Berlin)

031 38 – AUCH DAS WAR WIEN /// Wolfgang Glück

Die junge Schauspielerin Carola Hell (Sunnyi Melles) steht 1938, kurz vor Hitlers Einmarsch in Österreich, am Anfang einer glänzenden Karriere. Sie glaubt, ihre Liebe zu dem jüdischen Schriftsteller Martin Hoffmann (Tobias Engel) unpolitisch leben zu können. Deshalb ignoriert das Paar zunächst die politischen Veränderungen im Land. Doch der Faschismus lässt ihnen keine Chance... Nach dem Roman „Auch das war Wien“ von Friedrich Torberg bemühte sich Regisseur Wolfgang Glück (DER SCHÜLER GERBER) um die Aufarbeitung eines verdrängten Kapitels deutsch-österreichischer Geschichte. 38 – AUCH DAS WAR WIEN wurde für den Oscar als bester nichtenglischsprachiger Film nominiert.

032 AUSLÄNDER RAUS /// Paul Poet

„Paul Poet hatte im Jahr 2000 jene beispiellose Aktion filmisch dokumentiert, mit der Schlingensief den Festwochen die meistdiskutierte Veranstaltung ihrer Geschichte bescherte und nun nicht mehr auf das bis dahin strapazierte Klischee vom „Politclown“ reduzierbar war. Dafür waren in Österreich, wo man gerade an den EU-Sanktionen gegen die schwarz-blaue Regierung laborierte, die Reaktionen zu alert, insgesamt zu wenig amüsiert. „Was geht Sie unsere Innenpolitik an?! Sie sind eingekauft!", rief etwa die Wiener FP-Kultursprecherin Heidemarie Unterreiner in einer ZiB 3. Poets Film zitiert diese ORF-Aufnahmen ebenso, wie er selbst gefilmtes Material aus und rund um den Container im Schatten der Staatsoper Revue passieren lässt. In allen Fällen gilt: Die Agierenden haben da, wo die Medien formatierte Bilder – sprich: Images – produzieren, kaum jemals die Chance, das Bild, das man sich von ihnen macht, mitzubestimmen. Alle sind überfordert.“ (Claus Philipp)

033 MEGACITIES /// Michael Glawogger

„Das Kino ist ein fahrender Zug. Und jeder einzelne Film kann zum Waggonfenster werden, in dem eine neue Landschaft, der Hauch einer Geschichte, ein fremdes Leben aufscheinen. In dieser alten Metapher sind die frühen, scheinbar unschuldigen Filmreisen der Lumière-Brüder genauso enthalten wie die Ausfahrten, die der österreichische Regisseur Michael Glawogger hundert Jahre später nach Mexico City, Bombay, Moskau und New York unternommen hat. Die zwölf Geschichten vom Überleben, die er aus diesen Megacities mitbringt, sind zwölf leidenschaftliche Blicke durch das Fenster des Zugs.“ (Alexander Horvath)

034 TOTSTELLEN /// Axel Corti

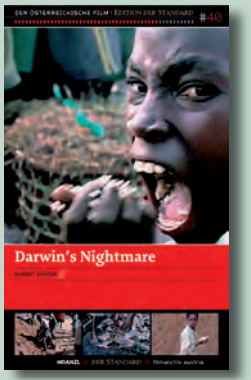
Axel Cortis akribischer, sehr unversöhnlicher Film, basierend auf Buch und Drehbuch von Michael Scharang, schildert die Geschichte eines jungen Burgenländers namens Franz, der in einer expandierenden Baufirma arbeitet. Gegen den Wunsch des Chefs nimmt er das Angebot eines großen Baukonzerns an. Franz will mit seiner schwangeren Freundin Erna eine Familie gründen und ein Haus bauen. Bei einem Unfall wird sie ohnmächtig, und Franz sucht nach dem Arzt. Dieser hält sich gerade beim Baumeister auf, der sich dem verzweifelten jungen Mann in den Weg stellt. Franz stößt den Baumeister zur Seite und verletzt ihn dabei am Arm. Franz wird angezeigt und landet schließlich im Gefängnis. Dort bleibt ihm nur mehr das Stumm-Werden. (Filmgalerie)

037 RADETZKYMARSCH /// Michael Kehlmann

„Der Sohn des Statthalters Baron Trotta wird in der ihrem Ende entgegen sehenden österreichisch-ungarischen Monarchie nach dem Vorbild seines Großvaters, dem „Helden von Solferino“, auf den Militärberuf vorbereitet. Eine lastende Tradition und das väterliche Beamtenethos formen Gemüt und Charakter des jungen Menschen, der in der Tiefe seines Wesens kein Soldat ist. RADETZKYMARSCH entstand nach dem Roman von Joseph Roth, einer Elegie auf den Untergang der k.u.k.-Monarchie. Er beschreibt eine Welt der Väter und Söhne, beherrscht von uralten patriarchalischen Rangordnungen des Offiziers- und Beamtengeschlechts. Der Film lief in der Sowjetunion ebenso wie in vielen Ländern Westeuropas, in Kanada wie in Chile.“ (3sat)

038 GEORG ELSER – EINER AUS DEUTSCHLAND /// Klaus Maria Brandauer

Der einfache Schreiner Georg Elser plant einen Anschlag auf Hitler im Bürgerbräukeller am 8. November 1939. Er baut dazu eine Zeitbombe in die Säule vor dem Rednerpult zu den Feierlichkeiten des Putschversuches der Nazis. Das Attentat misslingt, weil Hitler die Veranstaltung 10 Minuten früher als geplant verlässt. Georg Elser wird an der Schweizer Grenze festgenommen und kommt in Untersuchungshaft... – „Brandauers Kinoregiedebüt – nicht zuletzt eine unprätentiöse, hocheffiziente Studie in Sachen Suspense.“ (Claus Philipp)


Darwin's Nightmare

Wienfilm 1896 – 1976

1. Wienerinnen
2. Der Rabe

Die Ministranten

Postadresse:
2640 Schlöglmühl

Jenseits des Krieges

Staatsoperette

Der siebente Kontinent

Welcome in Vienna

Mann im Schatten

Mit Verlust ist zu rechnen

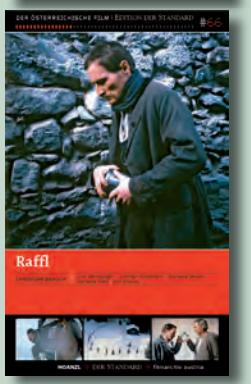
Flucht ins Schilf

Blue Moon

Das weiße Rauschen

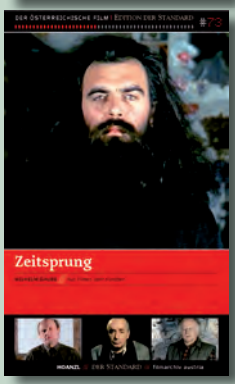
Weiningers Nacht

Erinnerungen an ein
verlorenes Land


Raffl

Drinnen und draußen

Die papierene Brücke


Zeitsprung

Alpensaga 1+2

Alpensaga 3+4

Alpensaga 5+6

We Feed the World

Der Schüler Gerber

Paket 2 - 25 Filme

(Die Nummerierung der Filme entspricht ihrer Sortierung innerhalb der 200-teiligen Gesamtedition)

040 DARWIN'S NIGHTMARE /// Hubert Sauper

Irgendwann in den 1960er Jahren wurde als wissenschaftliches Experiment in Afrika ein gefräßiger Raubfisch ausgesetzt: der Viktoriabarsch. Während der schmackhafte Speisefisch zu Höchstpreisen um die Welt geht, versinkt die einheimische Bevölkerung im Elend. Doch damit nicht genug. Die Flugzeuge, die uns mit edlen Fischfilets versorgen, transportieren auf ihrem Rückweg Waffen in die Krisenherde Afrikas. Ein profitabler Kreislauf des Hungers und der Gewalt. Das Elend Vieler als Voraussetzung für den Wohlstand Weniger – ein Lehrstück über Ökologie und Ökonomie. Der mehrfach preisgekrönte Film des österreichischen Regisseurs Hubert Sauper wurde 2004 unter anderem mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet und 2006 für den Oscar nominiert.

041 WIENFILM 1896-1976 /// Ernst Schmidt jr.

„WIENFILM 1896 – 1976 ist eine Kollektivarbeit, d.h. die unterschiedlichsten Beiträge von Wiener Künstlern, Archivmaterial und Teile seiner eigenen Filme dienten dem Filmpublizisten und Filmemacher Ernst Schmidt jr. als Rohmaterial für die Montage einer Anthologie über Wien seit der Erfindung des Films bis heute. Die ersten Lumière-Filme über Wien (‚Entrée du cinématographie', ‚Le Ring') sind ebenso enthalten wie Wochenschauen aus der Zeit vor und nach dem Anschluß an das Deutsche Reich. Dieses historische Material wird ironisch kommentiert durch einen ständigen, abrupten Szenenwechsel oder durch eine asynchrone Bild-Text-Montage... Der Film ist dennoch mehr als eine reine Materialsammlung über bewegte Bilder aus Wien. Ernst Schmidt jr. gehört wie Kurt Kren, Peter Kubelka u.a. zu jener Gruppe von österreichischen Filmemachern, die als erste konsequent den formalen oder strukturalen Film vorantrieben. Ihre wichtigsten Arbeiten entstanden gegen Mitte der 60er Jahre." (Fernand Jung)

044 WIENERINNEN / DER RABE /// Kurt Steinwendner

„Zwei der wichtigsten Filme eines wesentlichen, heute viel zu wenig bekannten heimischen Filmemachers der Nachkriegszeit, Kurt Steinwendner. 1951 realisierte er gemeinsam mit dem Fotografen Wolfgang Kudrnofsky seinen ersten Kurzfilm DER RABE, in dem er das vielfältige Bewegungspotenzial des Kinos in lustvoller Weise auszuschöpfen trachtete. WIENERINNEN, 1951 gedreht nach dem Vorbild des italienischen Neorealismus, erzählt von vier Frauenschicksalen. Von Anni, zum Beispiel, die sich ahnungslos in eine inzestuöse Liebesbeziehung verstrickt. Oder von Olga, einer Praterdirne, die sich vor dem Strizzi Anton in die Arme eines Donaukapitäns flüchtet. Steinwendner greift in seinem Bemühen um Wirklichkeitsnähe zu ungewohnten Erzählmitteln: Er gliedert die vier Eifersuchtsdramen in allegorische Episoden, und dreht mit Laien- und Profidarstellern an atmosphärischen Originalschauplätzen." (Lukas Maurer)

045 DIE MINISTRANTEN /// Wolfram Paulus

Die Geschichte spielt in Tamsweg, zu Beginn der 60er Jahre. Die „Helden" sind halbwüchsige Buben, die gern Speckbrote essen, sich auf das Mannsein vorbereiten und in der Dorfpfarrei Ministranten sind. Für die Tamsweger Lausbuben ist es beschlossene Sache, sich zu organisieren und eine Bande mit dem furchterregenden Namen „Wölfe" zu bilden. Sie wollen die Stärksten im Lungau werden. Ihr großes Ziel ist es, die „Dorfer-Bande" aus dem Nachbarort zu schlagen. Sie entwerfen Bandenregeln und trainieren nach der Anleitung von Karl May das Anschleichen. Und dann, während der Karwoche, beginnen die letzten Vorbereitungen für das Kräftemessen mit der „Dorfer-Bande", das für Ostersonntag angesagt ist.

046 POSTADRESSE 2640 SCHLÖGLMÜHL /// Egon Humer

Ein Meisterwerk des österreichischen Dokumentarfilms: Die Krise der Institutionen am Beispiel des Verschwindens der Fabrik: Was einst die soziale Struktur einer ganzen Ortschaft aufrecht erhielt, existiert nicht mehr. Durch die Betriebsschließung verloren gegangen sind auch die Würde und der Stolz der Menschen im niederösterreichischen Schlöglmühl. Geblieben sind die zunehmend verfallenden Wohnsiedlungen, Zorn und Melancholie: Zwischen den Interviews tastet die Kamera immer wieder die Mauern der Häuser und Fabrikshallen ab, als gelte es, die Artefakte einer aussterbenden Spezies im Bild festzuhalten.

047 JENSEITS DES KRIEGES /// Ruth Beckermann

„Während der Ausstellung „Vernichtungskrieg", die in deutschen und österreichischen Städten gezeigt wurde, sammelte Beckermann Zeugenaussagen ehemaliger Soldaten der Wehrmacht. Daraus entstand ein kompromissloser Film über Erinnern und Vergessen. An den Wänden Schwarzweiß-Fotografien von den Verbrechen der deutschen Wehrmacht an der Ostfront während des 2. Weltkriegs. Vor diesem Hintergrund berichten ehemalige Soldaten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse jenseits des „normalen" Krieges. In einer Mischung aus Hilflosigkeit, Ohnmacht, Scham, Opportunismus und ungebrochenem Fanatismus berichten die Zeugen dieser Zeit von Verbrechen wie den Erschießungen russischer Kriegsgefangener, der Ermordung der Juden und der Misshandlung von Frauen. Die verschiedenen Versionen der Ereignisse zeigen, wie selektiv Wahrnehmung selbst im grausamsten Umfeld war." (Bert Rebhandl)

050 STAATSOPERETTE /// Franz Novotny

Eine mittlerweile legendäre TV-Produktion: Franz Novotnys Inszenierung einer musikalischen Satire von Otto M Zykan, inklusive Engelbert Dollfuß als Aufblaspuppe ... „Das Dienstverhältnis Franz Novotnys mit dem ORF endete sehr abrupt mit der Produktion der STAATSOPERETTE, einer deftig-musikalischen Aufarbeitung der Ersten Republik. Die von kräftigen Anleihen bei der burlesken

Paket 2

zirkushaften Tradition des französischen Theaterregisseurs geprägte Interpretation der Ereignisse entfesselte einen Sturm von Protestanrufen, einen parlamentarischen Skandal und führte zur Verfluchung der Urheber durch Erzbischof Berg.“ (Reinhard Jud)

052 DER SIEBENTE KONTINENT /// Michael Haneke

DER SIEBENTE KONTINENT war Hanekes erster Spielfilm, der ihm gleich unter anderem den Bronzenen Leoparden beim Internationalen Filmfestival in Locarno einbrachte. Es ist dies der erste Teil der Trilogie über die „emotionale Vergletscherung“ der postindustriellen Konsumgesellschaft. Der Film protokolliert die ständigen, eintönigen Wiederholungen im Leben einer Kleinfamilie mit zehnjähriger Tochter, das sich an austauschbaren Parametern aufbaut. Das Ehepaar beschließt den gemeinsamen Selbstmord, den es radikal und unerbittlich ins Werk setzt.

053 WELCOME IN VIENNA /// Axel Corti

WELCOME IN VIENNA ist der dritte Teil der Trilogie „Wohin und zurück“, nach einem größtenteils autobiografischen Drehbuch des aus Wien stammenden Schriftstellers, Journalisten und Filmemachers Georg Stefan Troller, der 1938 vor den Nazis in die USA floh. Er kehrte 1949 nach Europa zurück und begann, für den Rundfunk zu arbeiten. WELCOME IN VIENNA beginnt im Winter 1944, der Hauptprotagonist Freddy (Gabriel Barylli) kämpft als amerikanischer Soldat in den letzten Kriegstagen im Elsass. Die Rückkehr nach Wien nach Kriegsende wird überschattet von der Distanz, mit dem man dem jüdischen Emigranten begegnet, von Korruption, Neid und Schwarzmarktgeschäften.

054 MANN IM SCHATTEN /// Arthur M. Rabenalt

Das Drehbuch zu MANN IM SCHATTEN schrieb Wolfgang Menge nach einem authentischen Fall, der als „Badewannenmord“ im Wien der Vierzigerjahre Furore machte: Eine Fabrikantin wird ermordet, und sowohl ihr Geliebter als auch ein geheimnisvoller Geschäftsmann geraten in Verdacht. Menges zurückhaltender und doch spannungsreicher Stil verbindet sich mit spezifisch wienerischem Charme zu einer doppelbödigen Melange: Vordergründig harmlos und nett, dahinter präzise und entlarvend. Der Kabarettist Helmut Qualtinger spielte in diesem Film zum ersten Mal den grantelnden Wiener Oberpolizeirat Dr. Radosch, für Herbert Fux begann mit MANN IM SCHATTEN eine Filmkarriere als Bösewicht vom Dienst. (Cologne Conference)

057 MIT VERLUST IST ZU RECHNEN /// Ulrich Seidl

MIT VERLUST IST ZU RECHNEN ist die Geschichte einer Brautwerbung über die Grenze hinweg. In einem kleinen österreichischen Dorf, nahe der tschechischen Grenze gelegen, beginnt der Witwer Sepp Paur, sich nach einer neuen Frau umzusehen – mit einem Fernrohr beobachtet er die Witwe Paula Hutterova, die in einem ebenfalls kleinen Ort auf der tschechischen Seite mit ihren Schwestern lebt. Auf der einen Seite wird der Wohlstand gezeigt und ein Mann auf der Suche, auf der anderen Armut und eine Frau, die nicht versteht, dass drüben in Österreich alles so schön und sauber ist.

059 FLUCHT INS SCHILF /// Kurt Steinwendner

Am Neusiedler See wird die Leiche eines Postboten gefunden, die Ermittlungen ergeben, dass es sich dabei wohl um einen Raubmord handelt, und gleich mehrere der Dorfbewohner geraten in den engeren Kreis der Verdächtigen: Fünf junge Männer brauchen nun ein Alibi. Walter war in der Mordnacht zwar mit Elisabeth zusammen, kann sich auf deren Unterstützung aber nicht verlassen. Sie ist nämlich nicht nur die Schwester des ebenfalls verdächtigten Stephan, sondern auch noch die Verlobte des Gendarmen, der die Untersuchungen an dem Fall leitet.

060 BLUE MOON /// Andrea Maria Dusl

BLUE MOON, das Spielfilmdebüt von Andrea Maria Dusl, beginnt in Großenzersdorf am leeren Autokino-Parkplatz. Dort, wo man gewöhnlich erfundene Abenteuer anderer sieht, findet sich Pichler (Josef Hader), eigentlich nur Überbringer eines Geldkuverts, unversehens an der Seite einer jungen, schönen Frau (Viktoria Malektorovych) in einem Auto wieder, dessen Besitzer ausgetrickst zurückbleibt. Die Fahrt geht gen Osten, so lange, bis es nicht mehr weitergeht: Am Schwarzen Meer, im Hafen von Odessa, wird Pichler den finalen Sprung ins kalte Wasser wagen. Bis es so weit ist, verliert er die Frau erst einmal aus den Augen, begibt sich mit ein paar vagen Anhaltspunkten auf die Suche nach ihr. (Isabella Reicher)

061 DAS WEISSE RAUSCHEN /// Hans Weingartner

Wie kann man Innenleben sichtbar machen? Wie fühlt es sich an, wenn die Grenzen zwischen innen und außen verschwimmen und Trugbilder reale Dimensionen und Gewicht bekommen? Das Kino hat viele Bilder, Verfahren und Effekte erfunden, um (Alb-)Träume oder Halluzinationen visuell umzusetzen, und sich dabei nicht selten nah am Klischee bewegt. DAS WEISSE RAUSCHEN von Hans Weingartner dagegen erzählt die Geschichte vom langsamen Hinüberdriften in einen anderen Zustand vor allem anhand von Konfrontationen mit der Außenwelt. (Isabella Reicher)

062 WEININGERS NACHT /// Paulus Manker

Paulus Manker verfilmt mit WEININGERS NACHT nach dem Theaterstück von Joshua Sobol, mit dem Manker über längere Zeit intensiv zusammengearbeitet hatte, die Geschichte um den jungen jüdischen Wiener Philosophen und Schriftsteller Otto Weininger (Manker), der zum Protestantismus konvertiert, zum Antisemiten wird und sich 1903, wenige Monate nach seinem 23. Geburtstag, in Beethovens Sterbehaus einmietet, in Rückblenden sein Leben Revue passieren lässt und mit einem Pistolenschuss Selbstmord begeht.

064 ERINNERUNGEN AN EIN VERLORENES LAND /// Manfred Neuwirth

Knapp 15.000 Hektar groß ist das niederösterreichische Sperrgebiet des Truppenübungsplatzes Allensteig. 1938 wurde diese Landschaft im Zuge der Angliederung Österreich an Hitler-Deutschland zum militärischen Übungsgelände bestimmt. Bis 1942 wurden infolge dessen 40 Dörfer entsiedelt, über 7000 Menschen verloren ihre Heimat. Nach zehnjähriger sowjetischer Verwaltung nach

Paket 2

Kriegsende und Hoffnungen auf Wiederbesiedelung des zerstörten Landstriches, wird er ab 1957 vom österreichischen Bundesheer als Übungsgelände genützt. ERINNERUNGEN AN EIN VERLORENES LAND zeigt die Geschichte der Region um den Truppenübungsplatz, historische Bilder von den Dörfern und deren Bewohnern und gegenwärtige Eindrücke der heutigen Ruinenlandschaft.

066 RAFFL /// Christian Berger

Raffl ist ein verschuldeter Bergbauer, der mit seiner psychisch kranken Frau und einer Ziehtochter abseits eines Dorfs lebt. Da er sich am Kampf gegen die Franzosen nicht beteiligt hat, wird er im Wirtshaus verhöhnt und auch seine Ziehtochter, der er nachstellt, verachtet ihn. Zufällig hat er jedoch das Versteck Andreas Hofers entdeckt und will es verraten, um an das hohe Kopfgeld zu gelangen. Er schwankt, muss aber letztlich Hofers Versteck preisgeben, ohne die ausgesetzte Belohnung zu erhalten. Trotz seiner „Verdienste“ kommt Raffl um seinen Pachthof, seine Frau und die Ziehtochter verlassen ihn, und Anhänger des getöteten Hofer vertreiben ihn aus der Gegend. In Bayern geht es Raffl dann als Gehilfe in einem Handelskontor zunächst recht gut, innerlich vereinsamt und heimatlos verfällt er jedoch einer tiefen Depression. (Guntram Geser/Wespennest 1996)

069 DRINNEN UND DRAUSSEN /// Andreas Gruber

Während ihres Praktikums als Sozialarbeiterin an einer psychiatrischen Klinik wird der Studentin Renate der junge Alfred Hauser zur Betreuung zugewiesen. Von Hauser vorerst abgelehnt, gelingt es der Studentin Renate, langsam doch sein Vertrauen zu gewinnen, ohne ihm aber in seinen Schwierigkeiten tatsächlich eine Hilfe sein zu können. Am Ende ist sie froh, dass ihr Praktikum beendet ist, da sie ihr Engagement auch vor persönliche Konflikte stellte, die sie nicht lösen konnte. Ein karg gestalteter Erstlingsfilm, der keine eindeutigen Schuldzuweisungen konstruiert und sich dadurch Glaubhaftigkeit bewahrt – er zwingt zur persönlichen Stellungnahme.

070 DIE PAPIERENE BRÜCKE /// Ruth Beckermann

DIE PAPIERENE BRÜCKE ist der zentrale Teil einer Filmtrilogie, in der sich die Regisseurin mit jüdischer Identität beschäftigt. Es ist Ruth Beckermanns Reise durch ihre eigene Familiengeschichte, mit der sie zugleich die Geschichte der mitteleuropäischen Juden und die Geschichte einer Region erzählt. Die Auseinandersetzung mit der Familiengeschichte wird abrupt von Momentaufnahmen in den Straßen von Wien unterbrochen, wo der Antisemitismus freimütig auftritt. Aber die Gefühle zu Wien sind ambivalent; das Wiederkommen ist nicht das Ende der Suche.

073 ZEITSPRUNG /// Wilhelm Gaube

Gut 250 (Kurz-)Filme hat der aus Niederösterreich stammende Wilhelm Gaube bislang geschaffen, in über 40-jährigem Einsatz hat er darin vorrangig, oft befreundete, Künstler porträtiert. Im Zentrum seines Werks stehen die Nachkriegsgeneration und jene Künstler, die die Bildende Kunst der 60er- und 70er-Jahre geprägt haben. Unter dem Titel ZEITSPRUNG sind hier knapp 20 Arbeiten versammelt.

076 ALPENSAGA 1+2 /// Dieter Berner

Die ALPENSAGA, als sechsteiliges Fernsehdrama angelegt, behandelt die Probleme der Landbevölkerung bis 1945. Der erste Teil beginnt 1900, den meisten oberösterreichischen Bauern geht es schlecht. Großbauer Allinger (Helmut Qualtinger) möchte eine Schnapsbrennerei bauen, Jungbauer Huber (Hans Brenner) sieht hingegen als Ausweg aus der Krise die Gründung einer Zuchtviehgenossenschaft. In Teil zwei floriert das Schnapsunternehmen und Hubers Bruder Josef (Franz Buchrieser) erhält Heimaturlaub nach langer Dienstzeit in der Armee. Zurück im Dorf stellt er die starken Veränderungen fest und merkt, dass ihm seine Uniform viel Ansehen verleiht.

077 ALPENSAGA 3+4 /// Dieter Berner

Das Dorf im Ersten Weltkrieg. Die meisten Männer sind zur Armee eingezogen, die gesamte Arbeit wird von den Frauen und Kindern verrichtet. Die Situation verschärft sich, als die Bevölkerung immer wieder aufgerufen wird, Vieh und Vorräte für die Heeresversorgung abzugeben. Teil vier springt ins Jahr 1933, in dem die christlich-soziale Heimwehr für „Ordnung“ sorgt und sich den „roten Arbeitern“ gegenüberstellt, noch Radikalere schließen sich den Nationalsozialisten an.

078 ALPENSAGA 5+6 /// Dieter Berner

1938: Der Huberhof ist in finanziellen Schwierigkeiten. Maria (Elisabeth Stepanek) geht als Dienstmädchen nach Linz und erlebt in der Nacht vor dem Einmarsch Hitlers in Österreich mit, wie ihr Bruder Michl von den Nazis verhaftet wird. Im letzten Teil der Saga kommt der junge Hans Huber (Bernd Spitzer) aus der Kriegsgefangenschaft heim und das nur wenige Stunden nach dem Begräbnis seiner Mutter. Den Hof findet er unversehrt vor, die Frauen leben dort gemeinsam mit Einquartierten.

079 WE FEED THE WORLD /// Erwin Wagenhofer

Erwin Wagenhofer verfolgt mit WE FEED THE WORLD den Weg von Lebensmitteln zurück und spürt dabei ökonomische Verkettungen von globalen Dimensionen auf. Die Ausmaße seines Themas sind freilich zu groß, um in eine repräsentative Form zu passen. Deshalb begnügt er sich mit Exkursen – mit Fallbeispielen für die Logik eines Systems, das vom wirtschaftlichen Profit getrieben wird und dabei den „Kollateralschaden“ Hunger in Kauf nimmt. Wagenhofers Ansatz ist streng instruktiv. Er tritt nicht selbst als Autor in Erscheinung, sondern überlässt das Feld der kritischen Bestandsaufnahme mit Jean Ziegler, dem UN-Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Nahrung, einem Experten. (Dominik Kamalzadeh)

080 DER SCHÜLER GERBER /// Wolfgang Glück

Die ausgezeichnete Verfilmung der Novelle von Friedrich Torberg: Wien in der Zwischenkriegszeit. Kurt Gerber (Gabriel Barylli) tritt sein letztes Schuljahr vor der Matura an. Sein neuer Klassenlehrer ist der strenge Mathematikprofessor Kupfer (Werner Kreindl), der mit unnachsichtiger Härte auf Gerbers schlechte Leistungen und vorlaute Bemerkungen reagiert. Die Krankheit seines Vaters, dem er die Aufregung über das schlechte Jahreszeugnis ersparen will, lässt Kurt immer mehr verzweifeln. Von autoritätsfanatischen Lehrern gequält, nimmt sich der Schüler Gerber, im falschen Glauben, die Reifeprüfung nicht bestanden zu haben, das Leben.

Die weiße Stadt

Moos auf den Steinen

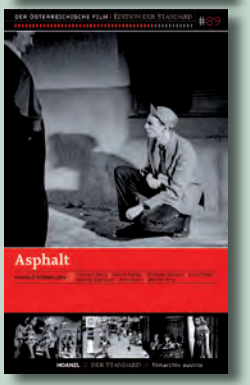
Kassbach

Der Fall Jägerstätter

Operation Spring

71 Fragmente einer
Chronologie des Zufalls

1. April 2021 – Haider lebt


Asphalt

Jesus von Ottakring

1. Der Schnitt durch die Kehle
2. Der Wadenmesser

1. Hat Wolff von Amerongen
Konkursdelikte begangen?
2. Knittelfeld – Stadt ohne Geschichte

Geschichten aus
dem Wiener Wald

Die Fälscher

Hallo Dienstmann

Café Elektric

Models

1. Mama Lustig...?
2. Muß denken
3. Mein Boss bin ich

Das Jahr nach Dayton

Aus der Zeit

Die Stadt ohne Juden

Sodom und Gomorrha

Revanche

Hasenjagd

März

Der Hofrat Geiger

Paket 3 - 25 Filme

(Die Nummerierung der Filme entspricht ihrer Sortierung innerhalb der 200-teiligen Gesamtedition)

081 DIE WEISSE STADT /// Michael Kehlmann

DIE WEISSE STADT ist die Verfilmung des gleichnamigen dritten Teils einer autobiografisch angehauchten Romantrilogie des Schriftstellers Milo Dor. Die Hauptfigur heißt in diesen Romanen Mladen Raikow, die Trilogie beschreibt den Weg eines serbischen Jungkommunisten durch Gefängnisse und Konzentrationslager von Belgrad bis Wien, wo er nach dem Krieg zu schreiben beginnt.

082 MOOS AUF DEN STEINEN /// Georg Lhotsky

Die Literaturverfilmung nach Gerhard Fritschs gleichnamigem Roman gilt in der Filmwissenschaft wegen seiner inhaltlich und stilistisch deutlichen Unterscheidung von früheren Filmen als erstes Exponat des Neuen Österreichischen Films. Sie handelt von den feindlich befreundeten Literaten Petrik (jung, idealistisch, erfolglos) und Mehlmann (geschäftstüchtig, erfolgreich), die ein Wochenende auf einem zerfallenden, barocken Schloss im Marchfeld verbringen und dabei sehr unterschiedliche Vorstellungen von einem Österreich nach dem Krieg veranschaulichen, das sich in ihrem ebenfalls sehr unterschiedlichem Verhältnis zu dem Schloss und seinen Bewohnern manifestiert. Die Filmmusik stammt von Friedrich Gulda.

083 KASSBACH /// Peter Patzak

Der Wiener Gemüsehändler Karl Kassbach (Walter Kohut), Mitte 50, wird Mitglied der rechtsextremistischen Organisation „Initiative“, die zahlreiche, zunächst kleinere Anschläge im Wiener Raum plant und durchführt. Überfallen werden sollen verschiedene demokratische Organisationen und Einzelpersonen (Journalisten, ausländische Arbeiter). Der Film zeigt den Freundeskreis von Kassbach, fünf Männer, die alle in der „Initiative“ aktiv sind und die eine lange politische Vergangenheit verbindet. „Ein Film, der sich fleißig und freudig um politisches Bewusstsein bemüht, also um etwas mittlerweile ganz Unmodisches.“ (Süddeutsche Zeitung)

084 DER FALL JÄGERSTÄTTER /// Axel Corti

DER FALL JÄGERSTÄTTER ist die authentische Geschichte eines einfachen Mannes, der es aus Gewissensgründen ablehnte, einer Wehrmacht zu dienen, die einen verwerflichen Krieg führte. Der oberösterreichische Bauer und dreifache Vater Franz Jägerstätter wurde 1943 durch das Oberste Reichskriegsgericht zum Tode verurteilt und enthauptet. Er hatte den Wehrdienst mit der Begründung verweigert, dass er als Christ einem ungerechten Regime nicht dienen und an einem verbrecherischen Krieg nicht teilnehmen dürfe. Axel Corti unterbricht die Spielszenen dieses Dokumentarspielfilms immer wieder mit Interviews von Menschen, die Jägerstätter gekannt haben.

085 OPERATION SPRING /// Angelika Schuster, Tristan Sindelgruber

Unter dem Namen OPERATION SPRING ging eine groß angelegte Polizeiaktion in Österreich 1999 in die Geschichte ein. Es war die erste Aktion, die auf den Techniken des „großen Lauschangriffes“ aufbaute, sie führte zu Justizverfahren gegen 120 Personen. Angelika Schuster und Tristan Sindelgruber hinterfragten mit ihrem gleichnamigen Film die polizeilichen Verfahrens- und Überwachungsmethoden, deckten einige Unstimmigkeiten in der Beweisführung auf und lösten damit eine intensive, landesweite Debatte aus.

086 71 FRAGMENTE EINER CHRONOLOGIE DES ZUFALLS /// Michael Haneke

Bei einem Amoklauf in einer Bankfiliale erschießt ein 19-jähriger Student zu Weihnachten 1993 drei Menschen und sich selbst. In einer kühl gemischten, scheinbar unbeteiligten Abfolge werden 71 Szenen gezeigt, die durch Schwarzbilder voneinander getrennt sind. Zu sehen sind Menschen, deren Schicksale in dieser Katastrophe zufällig aufeinandertreffen. Darunter eine Bankangestellte, ein Waffendieb, ein kinderloses Ehepaar, ein junger Flüchtling. Die Personen werden in unspektakulären Alltagsmomenten porträtiert, die Chronik um die aktuelle Fernsehberichterstattung von damals erweitert.

087 1. APRIL 2021 – HAIDER LEBT /// Peter Kern

HAIDER LEBT – 1. APRIL 2021, ein „Heimatfilm“, wie ihn Regisseur Peter Kern nennt, ist eine Produktion, die hierzulande eigentlich nie entstehen könnte: ein trashiges Low-Budget-Werk voll wüster Verunglimpfungen von links und rechts, das naturgemäß keine Förderungsstelle auch nur irgendwie angerührt hat. Gleichzeitig ein Werk mit veritablen Stars, die einmal nicht in gepflegten Wortspenden für News und Co Besorgnis artikulieren, sondern ziemlich unbesorgt in die Vollen gehen. (Claus Philipp)

089 ASPHALT /// Harald Röbbeling

Der Film beschreibt die Schicksale von fünf Jugendlichen, nach Wiener Polizeiakten aus der Nachkriegszeit: Drei leichtsinnige Mädchen geraten auf die schiefe Bahn, ein Bursche wird zum Dieb, ein anderer zum Mörder. Johanna Matz spielt in Asphalt eines der „gefallenen“ Mädchen, das, nachdem es als Tänzerin in einer Bar enttäuscht wurde, beschließt, wie ihre Kolleginnen ihren Körper zu verkaufen. Der Schauplatz der fünf Episoden ist die Straße.

094 JESUS VON OTTAKRING /// Wilhelm Pellert

Der Spielfilm entstand auf Basis von Zeitungsmeldungen im Jahr 1970, wonach einige Wiener einen Obdachlosen erschlagen hätten, weil sie glaubten, er hätte fünfzig Schilling gestohlen. Im Stück von Wilhelm Pellert und Helmut Korherr, das erstmals am Volks-

Paket 3

theater aufgeführt wurde, entstand so die Figur des armen Teufels Ferdinand Novacek, genannt JESUS VON OTTAKRING. Zu sehen bekommt man ihn selbst nie, die Protagonisten sprechen nur von ihm: Erst salbungsvoll bei der Enthüllung einer Gedenktafel zu seinem Martyrium, dann zu seinen Lebzeiten, als er ein Gräuel im kleinbürgerlichen Auge war.

096 DER SCHNITT DURCH DIE KEHLE / DER WADENMESSER /// Kurt Palm

Eigenwillige filmische Künstlerportraits hat Kurt Palm mit DER SCHNITT DURCH DIE KEHLE (eine Biografie Adalbert Stifters) und DER WADENMESSER (über das Leben von Wolfgang Amadeus Mozart) gedreht. Während Palm bei Stifter dessen Hingabe zur Natur folgt, steht beim Mozart-Film die Destruktion des verlogenen Genie-Kults im Mittelpunkt. Wir erfahren etwas über Mozarts zahlreiche Spitznamen, seine Liebesbeziehungen und seine Spielsucht. Über Stifter sagte der Regisseur: „Er war kein langweiliger Biedermeier-Schriftsteller“ und thematisiert Stifters Fresssucht, dessen Alkoholkonsum, die gescheiterte Ehe und den Selbstmord der Ziehtochter.

098 HAT WOLFF VON AMERONGEN KONKURSDELIKTE BEGANGEN? / KNITTELFELD – STADT OHNE GESCHICHTE /// Gerhard Friedl

In HAT WOLFF VON AMERONGEN KONKURSDELIKTE BEGANGEN? folgt Friedl den verbrecherischen Verstrickungen und Gebrechen deutscher Wirtschaftsdynastien im 20. Jahrhundert. Mitglieder einer Familie Pritz, von der im Lauf des Films eine komplizierte Genealogie entworfen wird, verüben Verbrechen verschiedenster Art und Ausmaße. Männer werden erschlagen, weil sie Spielschulden nicht begleichen; Kinder werden misshandelt und ausgesetzt; Werkzeug wird gestohlen und vergraben; Ehemänner werden in Serie unter die Erde gebracht. Die tatsächlichen Tatbestände und die öffentliche Meinung darüber beginnen sich zu überlagern, faktische Wahrheit und deren Gehalt fallen auseinander, und so verhält es sich mit diesem Film, der nicht die Geschichte der Stadt Knittelfeld schreibt, sondern die Geschichte einer Stadt wie Knittelfeld: Das Historische findet auf den Seiten des Chronik-Ressorts statt. (Bert Rebhandl)

099 GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD /// Maximilian Schell

Die Verfilmung Ödön von Horvaths Stückes um Kleinbürgerkatastrophen: Das „liebe, süße“ Mädchen Marianne (Birgit Doll), Tochter des so genannten Zauberkönigs (Helmut Qualtinger) ist mit dem spießigen Metzger Oskar (Götz Kauffmann) verlobt. Dem läuft sie davon, weil sie sich in den Strizzi und Weiberhelden Alfred (Hanno Pöschl) verliebt, der sie später wiederum mit Sohn Leopold sitzen lässt. Da der Vater Marianne verstoßen hat, muss sie in freizügigen Nummern im Nachtklub „Maxim“ auftreten, wo sie vom Vater und den früheren Freunden gesehen wird, die letztlich ein „gutes Ende“ erzwingen, das für Marianne aber Resignation und Zusammenbruch bedeutet.

101 DIE FÄLSCHER /// Stefan Ruzowitzky

2008 wurde DIE FÄLSCHER mit dem Auslandsoscar prämiert. Der Film beruht auf der Autobiographie von Adolf Burger, der miterlebte, wie die Nazis in großem Stil Devisen herstellen ließen - sie wollten damit die Weltwirtschaft aus dem Gleichgewicht bringen. Auch im Film sind sich die Häftlinge der Folgen ihres Tuns bewusst. Es gibt den Kommunisten (August Diehl), der alles daran setzt, durch Sabotage den Druck der Banknoten zu verhindern. Sorowitsch hingegen geht es lange Zeit nur um das eigene Überleben – er geht einen prekären Pakt mit einem SS-Mann (Devid Striesow) ein. Ruzowitzky filmt häufig mit Handkamera, sein Film ist zugleich altmodisch (in der Figurenzeichnung) und modern (in seiner Ästhetik). Er zeigt wenig Respekt vor den problematischen Konventionen, die das Kino für die Darstellung der Konzentrationslager entwickelt hat. (Bert Rebhandl)

102 HALLO DIENSTMANN /// Franz Antel

Ein Musikprofessor als Kofferträger; Liebende, die – wie könnte es in Verwechslungskomödien, wie im Leben anders sein – einander nicht erkennen, verfehlen, wiederfinden; dazu der unverwechselbar grantelnde Charme des österreichischen Komödianten-Traumpaars Paul Hörbiger/Hans Moser und der bubenhafte Witz eines Peter Alexander: Franz Antels Kinohit aus dem Jahr 1951 – ein Dauerbrenner des österreichischen Films.

105 CAFÉ ELEKTRIC /// Gustav Ucicky

Kommerzialrat Göttlinger ist ein angesehener Mann der Gesellschaft. Seine Tochter Erni verfällt jedoch dem Zuhälter Ferdl. Aus Liebe zu ihm stiehlt sie einen Ring aus dem Safe ihres Vaters. Doch Ferdl liegt an Erni nicht so viel. Mit dem Ring will er vielmehr seine Freundin Hansi gefügig machen. Diese ist wiederum mit Max liiert, der für Göttlinger arbeitet. Als Max und Hansi im Café Elektric sitzen und Göttlinger vorbeikommt, sieht er seinen gestohlenen Ring an Hansis Finger, hält Max für den Dieb und entlässt ihn. Hansi verrät Ferdl, von dem sie den Ring bekommen hat, an die Polizei, und das Schicksal nimmt seinen Lauf, denn Ferdl schwört Rache... CAFÉ ELEKTRIC, 1927 gedreht, war der Startschuss für große Karrieren. Denn für die Regie wurde erstmals allein verantwortlich Gustav Ucicky, der spätere und ideologisch umstrittene UFA-Starregisseur, engagiert, und die beiden Hauptrollen besetzte Kolowrat mit Willy Forst und Marlene Dietrich.

108 MODELS /// Ulrich Seidl

„Nie zuvor war es für mich wahrscheinlich so schwierig, Regie zu führen wie bei diesem Film. Erstens: Weil Models nicht daran gewöhnt sind, dass man sich für ihre menschliche Seite interessiert. Zweitens: Weil Models gewohnt sind, schlecht behandelt zu werden. Und drittens hatte ich es mit Menschen zu tun, die gewohnt sind, ihren Arbeitseinsatz ausschließlich über Geld zu motivieren. Aber Geld konnte nicht die Basis einer fruchtbaren Zusammenarbeit sein für einen Film, wie ich ihn verstehe.“ (Ulrich Seidl)

113 MEIN BOSS BIN ICH – DIE TRILOGIE /// Niki List

MEIN BOSS BIN ICH – DIE TRILOGIE: Niki List begleitete das Leben von Christian Polster, einem Mann mit Downsyndrom, in drei Filmen in den Jahren 1984 bis 2000 – und zeigt, wie Standards für das selbstständige Leben von geistig behinderten Menschen aussehen könnten. Mit einer, so Erwin Riess, „gelassenen Heiterkeit, die nur durch größte Anstrengung in der ästhetischen Arbeit zu haben ist“.

Paket 3

115 DAS JAHR NACH DAYTON /// Nikolaus Geyrhalter

Eine Beobachtung des ersten Friedensjahres nach dem Bürgerkrieg in Bosnien; beobachtet wird diese Zeitspanne anhand einiger Personen sowohl in der bosnisch-kroatischen Föderation als auch in der serbischen Republik. Menschenporträts vor dem Hintergrund eines noch nicht wirklich durchgestandenen Krieges: Es geht um ein mögliches und in vielen Fällen auch nicht mehr mögliches Miteinanderleben. Um die großen und kleinen Veränderungen, die in diesem Jahr passiert sind. Geyrhalter versucht keine politischen Erklärungen über Ursache und Verlauf des Krieges zu geben, sondern einen Momentanzustand zu dokumentieren. In langen, unkommentierten Interviewpassagen und Plansequenzen bleibt dem Zuschauer Zeit, den Menschen näher zu kommen und sich eine eigene Meinung zu bilden.

117 AUS DER ZEIT /// Harald Friedl

„Die Protagonisten von Harald Friedls Dokumentarfilm AUS DER ZEIT sind Veteranen des traditionellen Wiener Einzelhandels. Seit Jahrzehnten arbeiten sie in ihren Geschäften, die noch der Konkurrenz internationaler Handelsketten trotzen. Wenn sich ihre Betreiber zur Ruhe setzen, dann werden die Geschäfte – eine Fleischerei, eine Drogerie, eine Lederwarenhandlung und der legendäre Kurzwarenladen Knopfkönig – schließen. Die Arbeit hat die Porträtierten sichtlich geprägt, körperliche und sprachliche Routinen geformt: Kaum betritt Kundschaft den Laden, wechselt der Tonfall. Aber nur beim Fleischer herrscht reger Kundenverkehr, häufiger passiert es, dass keiner kommt. Dann geht man im Kreis, schlichtet die Ware neu oder hängt laut seinen Gedanken nach.“ (Isabella Reicher)

119 DIE STADT OHNE JUDEN /// Hans Karl Breslauer

In der sagenhaften Republik Utopia, Adresse: Ballhausplatz in Wien, herrscht Unruhe. Die Arbeiter gehen auf die Straße, das Geld ist nichts mehr wert, Spekulanten treiben mit ihrer Habsucht die Inflation voran. In den Wirtshäusern kennen die Menschen schon die Lösung: Hinaus mit den Juden ... DIE STADT OHNE JUDEN beruht auf dem gleichnamigen Roman von Hugo Bettauer aus dem Jahr 1922, in dem der populistische Aufklärer satirisch die Konsequenzen des grassierenden Antisemitismus zu Ende dachte. Nur zwei Jahre nach Erscheinen dieses Bestsellers kam bereits der Film in die Kinos.

124 SODOM UND GOMORRHA /// Michael Kertész

SODOM UND GOMORRHA – Michael Kertész' Stummfilmepos aus dem Jahr 1922 war der damals bis dato opulenteste, verschwenderischste österreichische Spielfilm. Mehr als 3.000 Komparsen werden beschäftigt, Julius von Borsody und Edgar G. Ulmer sorgen für ein überaus spektakuläres Szenenbild, eine Ästhetik, die die Schlagschatten und steilen Winkel des Expressionismus mit den Menschenmassen und Monumentalbauten des Antikenfilms kurzschließt. (Cristina Nord)

126 REVANCHE /// Götz Spielmann

Ein formal und inhaltlich konsequentes Drama rund um Schuld und Sühne, Großstadt und „Provinz“, Lebenshaltungen, die nur mühsam zueinanderfinden. Da wäre ein kleiner Ganove aus dem Rotlichtmilieu, der in einem Banküberfall die letzte Chance auf Unabhängigkeit für sich und die Liebe seines Lebens sieht. Da wäre ein Polizist, der aufgrund dieses Überfalls plötzlich selbst zum „Täter“ geworden ist. Und da wäre die Frau dieses Polizisten, die unwissend ein Terrain betritt, wo nicht mehr klar scheint: Ist sie Mittel zum Zweck der Rache, oder ereignet sich über sie eine überraschende Katharsis?

128 HASENJAGD /// Andreas Gruber

KZ Mauthausen, Februar 1945. 500 Kriegsgefangene, die sich weigerten, an der Seite der deutschen Wehrmacht zu kämpfen, warten auf ihre Exekution. Im Wissen um ihren sicheren Tod wagen sie den Ausbruch: nasse Decken schließen den Strom der Stacheldrähte kurz, Wachtürme werden mit Feuerlöschern, Kohlestücken und Holzschuhen angegriffen. 150 Häftlingen gelingt die Flucht, die anderen werden erschossen. Noch in der gleichen Nacht ruft die SS die Bevölkerung auf, „die KZler zu jagen wie die Hasen“. Nur neun Gefangene werden die Flucht überleben. Zwei der Geflüchteten werden von einer furchtlosen Bäuerin versteckt und gerettet. Von ihnen erzählt Andreas Gruber in diesem Film.

129 MÄRZ /// Händl Klaus

Der gemeinsame Selbstmord dreier Freunde – ohne ersichtliches Motiv, ohne Abschiedsbrief – erschüttert eine kleine Tiroler Gemeinde. MÄRZ sucht die Nähe zu ihren Angehörigen, die sich in einem Alltag wiederfinden, der sich nach außen hin nicht verändert hat. Was die drei Verstorbenen zu ihrem Schritt bewog, lässt sich nicht sagen. Und doch hallt alles im Dorf davon. Schuldzuweisungen führen zu nichts: Man bildet eine Schicksalsgemeinschaft. Das Spielfilmdebüt des Tiroler Dramatikers und Schauspielers Händl Klaus, in Locarno mit dem Silbernen Leoparden prämiert, basiert auf einer wahren Begebenheit.

132 DER HOFRAT GEIGER /// Hans Wolff

Hofrat Geiger lebt seit seiner Zwangspensionierung 1938 allein und zurückgezogen. Sein Freund Lechner macht sich Sorgen und bringt ihm als „Arbeitstherapie“ längst abgelegte Fälle zur Erledigung mit. Geiger macht sich an die Arbeit und hält plötzlich zu seinem großen Erstaunen den Antrag seiner Jugendliebe in den Händen. Als er der Sache genauer nachgeht, wartet eine noch größere Überraschung auf ihn... Hans Wolffs Film war 1951 einer der größten Kinoerfolge der Nachkriegszeit, dem mittlerweile einige Remakes gefolgt sind.

Franz Fuchs – Ein Patriot

Kinopioniere

Fremdland – Frühe Filme

Ekstase

Die Wahlkämpfer

Arbeitersaga 1+2

Arbeitersaga 3+4

Taxi für eine Leiche

Cappuccino Melange

Gebürtig

Die verrückte Welt der Ute Bock

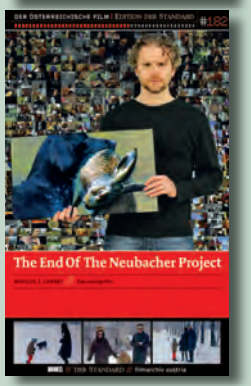
Der Räuber

Lourdes

Das Dorf an der Grenze 1–3

Auf allen Meeren

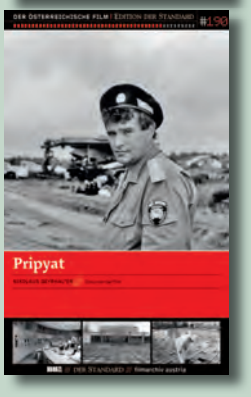
Sidonie


The End Of The Neubacher Project

Kronen Zeitung
Tag für Tag ein Boulevardstück

Glockner – Der schwarze Berg

St. Stephan – Der lebende Dom


Pripyat

Ilona & Kurti

1. Im Museum
2. T4 – Hartheim 1

Sonnenstrahl

Das Fest des Huhnes

HOANZL

Paket 4 - 25 Filme

(Die Nummerierung der Filme entspricht ihrer Sortierung innerhalb der 200-teiligen Gesamtedition)

136 FRANZ FUCHS – EIN PATRIOT /// Elisabeth Scharang

Zehn Jahre nach der Verhaftung des Briefbombers Franz Fuchs im Oktober 1997 rollt Elisabeth Scharang den „Fall Fuchs" anhand der Vernehmungsprotokolle noch einmal auf. Die Briefbombenserie, die 1993 ihre ersten Opfer forderte, löste einen Flächenbrand der Verunsicherung und Angst aus. Sozial Engagierte, politisch liberal Denkende und Mitglieder von Minderheitengruppen waren Zielscheibe der ersten zehn zerstörerischen Briefsendungen. Als die ersten Briefbomben 1993 verschickt wurden, wurde die „Ausländerfrage" politisch ausgeschlachtet und in den Ländern der ehemaligen DDR flogen die Molotowcocktails gegen Asylheime.

137 KINOPIONIERE /// div. Regisseure

Rund um den vollständig erhaltenen Krimi „Frauenehre" von Georg Kundert sind hier eine Reihe von kurzen Filmen und Fragmenten aus dem Schaffen der österreichischen Filmpioniere zwischen 1908 und 1918 versammelt: Ein frivoles Stück wie DAS EITLE STUBENMÄDCHEN zeigt, dass das frühe Kino freizügiger war, als vielfach angenommen wird; ein Melodram wie DIE ZIRKUSGRÄFIN führt vor, welche Vorstellungen von Exotik es in diesen Jahren gab; der heitere Propagandafilm WIEN IM KRIEG macht den Ersten Weltkrieg erträglich, vor allem für die „modernen Weanamadeln"; und die Anzengruber-Verfilmung EIN DOPPELSELBSTMORD sucht nach Auswegen aus der patriarchalischen Verhärtung. Für die DVD hat Florian C. Reithner einen neuen Soundtrack voller Zeitbezüge erstellt.

139 FREMDLAND – FRÜHE FILME /// Götz Spielmann

Drei frühe Filme aus der Zeit, in der Götz Spielmann an der Wiener Hochschule für Musik, Abteilung Film studierte. FREMDLAND (1984) erzählt von der Woche, die Stefan, Sohn eines Tiroler Bauern, mit dem wortkargen Senner auf einer Alm verbringen muss. ABSCHIED VON HÖLDERLIN (1985) dokumentiert den Zerfall einer künstlerischen Subjektivität (oder das psychische Drama eines epigonalen Möchtegerndichters). VERGISS SNEIDER! (1987) verstrickt Personen in ein komplexes Erzählexperiment am Rande der Absurdität.

140 EKSTASE /// Gustav Machaty

EKSTASE zählt nicht nur zu den absoluten Höhepunkten des frühen Tonfilms, sondern gilt auch als eine der meistzensurierten Arbeiten der Filmgeschichte. Dieses zentrale Werk des Regisseurs Gustav Machatý stellt die unerfüllte sexuelle Leidenschaft einer emanzipierten Frau in den Mittelpunkt der Handlung. EKSTASE ist aber vor allem auch ein visuelles Meisterwerk, das – wohl durch die Nacktszenen der Wiener Schauspielerin Hedy Kiesler berühmt geworden – vor allem durch die Montage und die geniale Kamerarbeit Jan Stallichs besticht. Das Filmarchiv Austria hat den bisher nur verstümmelt gezeigten Klassiker mit neu aufgefundenem Material rekonstruiert; damit liegt dieser Meilenstein der Filmgeschichte wieder in einer authentischen Fassung vor.

143 DIE WAHLKÄMPFER /// Helmut Grasser

Österreich, Anfang der 90er Jahre: Sie ziehen durch die Lande, Jörg Haider und seine Helfer, ständig bereit, Unmut und Krisenangst in Wählerstimmen umzumünzen. Dynamisch und siegesgewohnt ist ihr Auftreten, die Slogans sind plakativ und, die Schuldzuweisungen eindeutig. Die Ausländer werden verantwortlich gemacht für Kriminalität, Arbeitslosigkeit, „Sozialschmarotzertum" und Überfremdung, die „Altparteien" für Privilegienwirtschaft und Wirtschaftskrise. Benachteiligte und Zukurzgekommene auf der Suche nach den Schuldigen für ihre Misere; Mindestrentner, die um das Wenige fürchten, das sie besitzen; alte Nazis, die dem 3. Reich nachtrauern; junge Rechtsradikale, die davon träumen, für die Heimat zu sterben und kleine Parteifunktionäre, die sich durch ihr Amt zum ersten Mal im Leben ernstgenommen fühlen. Hier wird versucht, dem Phänomen FPÖ auf die Spuren zu kommen.

144 ARBEITERSAGA 1+2 /// Dieter Berner

Neorealismus auf österreichisch: Im ersten Teil der Arbeitersaga wird Rudi Blaha inmitten der Zerstörungen der letzten Kriegsmonate geboren. Die Stadt Wien bereitet sich auf den ersten 1. Mai in Freiheit vor, aber was soll auf dem Plakat stehen, das zu der Kundgebung aufruft? Und wo kommt das Papier her, auf dem das Plakat gedruckt werden kann? Im zweiten Teil ist Rudi Blaha schon ein werktätiger junger Mann, außerdem ist er Kultursekretär bei der Gewerkschaft. Er verehrt die BB (Brigitte Bardot), muss aber erst erkennen, dass das ganz große Kino in der Lobau entsteht; mit der Kamera, die ein Funktionär mitgebracht hat, für den die jungen Arbeiterinnen und Arbeiter die Stars sind: „Ihr seid's wer."

145 ARBEITERSAGA 3+4 /// Dieter Berner

In Teil 3 und 4 der ARBEITERSAGA erscheint Österreich als eine surreale Skandalrepublik, in der Infrastrukturprojekte grandios schiefgehen (MÜLLOMANIA) und die Verstaatlichte Industrie sich mit Waffengeschäften über Wasser zu halten versucht (DAS LACHEN DER MARA DARACS). Der ewige Sekretär Rudi Blaha, ein treuer Diener der Herren von der Partei, sieht sich alte Filme an, um nicht zu vergessen, was die Leute früher einmal unter Arbeiterpolitik verstanden haben.

147 TAXI FÜR EINE LEICHE /// Wolfgang Murnberger

Ein mysteriöser Krawattenmörder, der schon seit längerem sein Unwesen treibt, schlägt eines Abends auch in einem heruntergekommenen Wiener Vorstadtkino zu. Die Kinobesitzerin Hermine H. (Gertraud Jesserer) entdeckt die Leiche des alten Mannes nach Ende

Paket 4

der Vorstellung. Gemeinsam mit ihrem Freund Schorsch (Karlheinz Hackl), dem Oberkellner ihres Stammlokals, will sie die Leiche unauffällig los werden, da sie vermutet, dass der Vorfall ihrem Kino und auch ihr persönlich schaden könnte. Schließlich kannte sie den Ermordeten und hatte Schulden bei ihm. Doch als die beiden zur Tat schreiten wollen, ist der Tote plötzlich wieder verschwunden.

148 CAPPUCCINO MELANGE /// Paul Harather

Manfred, ein junger, steirischer Bauer, ist auf dem Weg nach Wien – mit dem Traktor. Er ist auf der Suche nach 80.000 Schilling, mit denen der Autoverkäufer Toni verschwunden ist. Nach Wien möchte auch die attraktive Italienerin Gina. Manfred nimmt die Tramperin, die nach einem Streit mit ihrem Freund auf der Straße steht, ein Stück mit. In Wien treffen die beiden einander zufällig wieder: Er ist immer noch auf der Suche nach seinem Freund und dem Geld, sie ist auf der Suche nach ihrem Reisepass. Trotz der Sprachbarrieren kommen sie einander näher. Einen Tag und eine Nacht verbringen sie in der fremden Stadt.

149 GEBÜRTIG /// Lukas Stepanik, Robert Schindel

Der jüdische Emigrant Herrmann Gebirtig lebt als erfolgreicher Musicalkomponist in New York. Von Wien, dieser „Schlangengrube“, will er nichts mehr wissen. Doch Susanne Ressel, eine junge Journalistin, überredet ihn mit Charme und Hartnäckigkeit, gegen seinen ehemaligen KZ-Aufseher auszusagen. Der deutsche Journalist Konrad Sachs verdrängt die Tatsache, Sohn eines KZ-Arztes zu sein, der in Polen seiner „Arbeit“ nachging. Als er nach Auschwitz fährt, um über die Dreharbeiten zu berichten, trifft ihn die Erinnerung mit voller Wucht. Und der jüdische Kabarettist Danny Demant besingt seine Heimatstadt: „Einst Welthauptstadt des Antisemitismus, ist Wien heute Vergessenshauptstadt worden.“ Aus der Gegenwart der späten achtziger Jahre, mit Witz und Verzweiflung, provokant und pointiert, erzählt der Film über jene Befangenheit, die sich als „gläserne Wand“ immer wieder zwischen Juden und Nichtjuden, Überlebende und Nachgeborene stellt.

176 DIE VERRÜCKTE WELT DER UTE BOCK /// Houchang Allahyari

Die unermüdliche Flüchtlingshelferin Ute Bock trifft in diesem Film auf Kabarett- und Filmgrößen wie Roland Düringer, Josef Hader, Karl Markovics, Dolores Schmidinger, Julia Stemberger, Andreas Vitásek und Viktor Gernot. In dieser verrückten Welt tummeln sich verliebte Polizisten, gnadenlose Beamte, grantige Anrainer und sogar Fremdenpolizisten, die von ihrem Gewissen geplagt werden. Engagierte Rechtsberater treffen auf echte Wiener Kieberer, herzzerreißende Schicksale auf schwarzen Humor. Ute Bocks originelle Beiträge in Diskussionen mit Schülern kommen ebenso vor wie brutale Abschiebungen und Treffen mit selbstgefälligen Politikern. Inmitten all dieser „Verrücktheiten“ kämpft sich eine Flüchtlingsfamilie verzweifelt durch den Behördendschungel.

177 DER RÄUBER /// Benjamin Heisenberg

Benjamin Heisenbergs mehrfach prämierte Verfilmung von Martin Prinz' Roman „Der Räuber“: Nüchtern und präzise misst Johann Rettenberger Herzfrequenz, Ausdauer und Effektivität – bei Trainingsläufen ebenso wie bei den Banküberfällen, von denen er, aberwitzig maskiert und mit einer Pumpgun bewaffnet, vor der Polizei flüchtet. Johann lebt unentdeckt mit seiner Freundin Erika in Wien, zieht immer wieder aus, leidenschaftlich und gierig nach dem Trip, der Bewegung und der Schönheit des Raubzugs, bis zu drei Mal an einem Tag. Als er entdeckt wird, tragen ihn seine Beine vor einem gewaltigen Polizeiaufmarsch davon. Einer wie er kann kein Ziel haben: Weiter, immer weiter führt ihn seine Flucht.

178 LOURDES /// Jessica Hausner

Im Zentrum von diesem Film steht Christine, die sowohl dem touristischen Wallfahrtsort als auch dem Wunderglauben skeptisch gegenübersteht. Während des Aufenthaltes in Lourdes wird gerade sie überraschend geheilt. Man beginnt sich zu fragen, ob es sich um ein Wunder handelt und ob das Glück von Dauer ist.

179 DAS DORF AN DER GRENZE 1-3 /// Fritz Lehner

Horst Schellander lebt seit dem Ende des Krieges (und des Großdeutschen Reiches) in der Stimmung des Siegers. Als Tito-Partisan hat er Kopf und Kragen riskiert und wartet nun darauf, dass ihm sein Einsatz gelohnt wird. In den Reihen der KPÖ streitet er für die Sache der Slowenen und setzt auf eine „Vereinigung“ mit den slowenischen Brüdern in Jugoslawien. Seine Hoffnungen werden durch den Bruch Titos mit Moskau endgültig zunichte gemacht. Während Schellander in materielle Schwierigkeiten gerät und sich als Straßenarbeiter verdingen muss, erlebt er, wie seine Nachbarn, Österreicher und Slowenen, sich auf das Fortwursteln im engen Alltag konzentrieren. Der zaghaft einsetzende Tourismus, der dem Dorf ein bisschen Wohlstand verspricht, „korrumpiert“ die Ideale, an die Schellander geglaubt hat. Schellander hält die Wirklichkeit nicht aus ... (ARD-Fernsehspiel)

180 AUF ALLEN MEEREN /// Johannes Holzhausen

Die „Kiev“ war das wichtigste und größte sowjetische Kriegsschiff während des Kalten Krieges. Ab 1994 lag der Flugzeugträger als schwimmender Schrott vor der Nordmeerküste Russlands, bewacht und gepflegt von seinem letzten Kapitän, bis er im Sommer 2000 nach China geschleppt wurde. AUF ALLEN MEEREN verfolgt das Schicksal dieses Schiffes und seiner ehemaligen Besatzung. „Heimatlose sind sie alle: Über die Nachfolgerepubliken der Union verstreut, in unvertraute Arbeitsfelder oder den vorzeitigen Ruhestand gezwungen, bleiben ihnen bloß ihr Humor, ihre Nostalgie oder gar die ‚höhere' Bestimmung als Diener Gottes.“ (Falter)

181 SIDONIE /// Karin Brandauer

Am 18. August 1933 entdeckt der Pförtner des Krankenhauses Steyr ein schlafendes Kind. Das Arbeiterehepaar Breitner nimmt die kleine Sidonie als Pflegekind auf. Es stört sie nicht, dass Sidonie ein Roma-Kind ist. So wächst Sidonie trotz mancher Anfeindungen im Dorf ruhig und beschützt auf. 1943 bekommen die Breitners plötzlich den Bescheid, dass Sidonie angeblich von ihrer leiblichen Mutter zurückgefordert werde. Unter diesem Vorwand wird das Mädchen schließlich gegen den Widerstand der Breitners abgeholt und mit vielen anderen Menschen in Güterwaggons Richtung Auschwitz abtransportiert. Beruhend auf der wahren Geschichte schrieb Erich Hackl das Buch „Abschied von Sidonie“ und erarbeitete mit Regisseurin Karin Brandauer das Drehbuch zum Film.

Paket 4

182 THE END OF THE NEUBACHER PROJECT /// Marcus J. Carney

Marcus J. Carney konfrontiert in langjähriger Auseinandersetzung das ideelle Erbe seiner Familie. Die Grenzen zwischen „privat“ und „öffentlich“ verschwimmen zunehmend im persönlichen Narrativ einer überwältigenden Montage aus Video-, Foto- und 8 mm-Filmmaterial. Der Film ist ein im besten Sinne episches Homemovie, bei dem Carney der Verlust seiner Großmutter ans Alter und seiner Mutter an Krebs droht. Er gewinnt dabei tiefe Einsichten in die Kreisläufe familiärer Abhängigkeiten, welche sich zwischen den Generationen durch unbewältigte Trauer und Loyalität aus Scham immer wieder von Neuem einschreiben.

185 KRONEN ZEITUNG – TAG FÜR TAG EIN BOULEVARDSTÜCK // Nathalie Borgers

Es ist der distanzierte Blick von außen, der dem Film zu Einsichten in den Redaktionsalltag verhilft, ein Maß an Selbstdarstellung der Porträtierten zulässt: TAG FÜR TAG ist ein Streifzug durch die Ressorts, der in bester Direct-Cinema-Manier präsentiert, wie ungeniert diese Zeitung Politik zum Spektakel erhebt. Frei von Polemik erforscht die Belgierin Nathalie Borgers mit ihrem Team das System Krone: eine Zeitung als Freund, Berater, Ombudsmann der „kleinen Leute“ und nicht zuletzt als „ein Prisma, durch das sich der Erfolg des Populismus in diesem Land verstehen lässt“. Ein Zuschauer formulierte im Anschluss an die Premiere: „Wenn das Ganze nicht so traurig wäre, wäre es eigentlich irrsinnig lustig!“

186 GLOCKNER – DER SCHWARZE BERG /// Georg Riha

Riha zeigt die pittoreske Wildheit des Glocknermassivs, seine majestätische Unberührtheit, aber auch seine Eroberung durch Tourismus und Technik. Er verfolgt den Verlauf der Jahreszeiten und dokumentiert in dramatischen Bildern die Launen der Natur. Mehr als zehn neu entwickelte Zeitraffer-Kameras wurden für fast zwei Jahre im gesamten Glocknermassiv platziert, wo sie Tag und Nacht, Jahreszeit für Jahreszeit stufenlos aufzeichneten. Diese Kameras lassen die Sonne über den Himmel eilen und Sekunden später die Sterne aufglühen. Sie machen sichtbar, wie ein Wasserfall zufriert und wieder auftaut, fassen die Ereignisse eines ganzen Jahres in Minuten zusammen.

187 ST. STEPHAN – DER LEBENDE DOM /// Georg Riha

Riha und sein Filmteam haben sich auf eine naturwissenschaftliche Expedition gemacht, die sie von den Grundmauern bis zur Spitze des 136 Meter hohen Südturms führte. Dabei stießen sie auf eine wundersame Fauna und Flora: Es gibt mikroskopisch kleine Vielzeller, Moose, Flechten und sogar große Bäume. Raubtiere leben hier und sogar exotische Schmetterlinge wie die chinesischen Ailanthusspinner.

190 PRIPYAT /// Nikolaus Geyrhalter

Die Stadt Pripyat liegt fünf Kilometer neben dem Atomkraftwerk Tschernobyl. 50.000 Menschen haben hier bis 1986 gelebt. Heute ist Pripyat eine von der Miliz schwer bewachte und hoch kontaminierte Geisterstadt inmitten der radioaktiv verseuchten Zone, die von der Ukraine bis tief nach Weißrußland reicht. PRIPYAT erzählt vom Überleben in einem improvisierten Mikrokosmos, in dem man nichts essen, nichts trinken und bei Wind keinen Staub einatmen sollte – doch weil Radioaktivität mit menschlichen Sinnen nicht wahrnehmbar ist, hält sich kaum jemand an diese Empfehlungen.

191 ILONA & KURTI /// Reinhard Schwabenitzky

Kurt Schneider, ein oberflächlicher, heiterer Typ, erschleicht, von seiner Mutter angestiftet, eine Erbschaft: ein Haus und etwas Geld. Beide sind sich sicher, dass es keine gesetzlichen Erben gibt. Es ist verständlich, dass beide entsetzt reagieren, als eines Tages Ilona, die gesetzmäßige Erbin, aus einem abgelegenen Teil Jugoslawiens auftaucht. Um das erschlichene Erbe nicht zu verlieren, beschließt Mama Schneider, dass Kurti Ilona zu heiraten hat. Mit dem Ziel, Ilona hereinzulegen, verliebt sich Kurti tatsächlich.

193 IM MUSEUM / T4-HARTHEIM 1 /// Werner Kofler / Andreas Gruber, Egon Humer, Johannes Neuhauser

IM MUSEUM: Ein Kustos und ein Besucher gehen durch ein imaginäres Museum jüngerer deutscher Geschichte. Die Bildebene folgt der Dramaturgie einer Kunstführung, indem die (subjektive) Kamera einen Museumsrundgang simuliert: im freien Gelände allerdings. Daraus ergibt sich das Paradoxon, dass weder Kustos noch Besucher je im Bild sind, sondern nur „leere“, oft verfremdete, metaphorisch angelegte Naturbilder. Die Kamera tut so als ob, und das Bild, um das es in der Geschichte gerade geht, ersteht, indem es ausbleibt.
T4 – HARTHEIM 1: Schloss Hartheim bei Linz war eine von mehreren Vernichtungsstätten für sogenanntes „unwertes Leben“ im Rahmen des Euthanasieprogramms der Nationalsozialisten. Über 30.000 Menschen wurden dort ermordet. Zum Zeitpunkt des Entstehens des Films T4 – HARTHEIM 1 war das Schloss als Wohnobjekt vermietet. Dort, wo vierzig Jahre mit industriell anmutenden Methoden das Leben tausendfach ausgelöscht wurde, breitete es sich im ganz banalen Alltag des Wohnens wieder aus. Über dieses Spannungsverhältnis von „Damals“ und „Jetzt“ erzählt dieser Dokumentarfilm.

194 SONNENSTRAHL /// Paul Fejos

In SONNENSTRAHL aus dem Jahr 1933 findet ein junges Paar, das sich lange und tapfer gegen Enttäuschungen und Arbeitslosigkeit gestemmt hat, eine Wohnung in der Wohnhofanlage am Friedrich-Engels-Platz. Doch Schulden lasten. Als Lebensträume endgültig zu scheitern drohen, zeigt sich der Wert der Gemeinschaft.

195 DAS FEST DES HUHNES /// Walter Wippersberg

Das Verfahren vieler weißer Forscher, die nach Afrika reisen, um ethnologische Studien zu betreiben und anschließend in Dokumentarfilmen die Gewohnheiten und Gebräuche schwarzer Stämme zu interpretieren, hat Walter Wippersberg umgedreht: In seiner Geschichte verschlägt es einen schwarzafrikanischen Forscher nach Oberösterreich. Die Kirchen, einst wichtiger Versammlungsort, sind leer – dafür drängen sich die Ureinwohner ob der Enns in einem riesigen Zelt zusammen. Dort trinken sie gewaltige Mengen einer gelblichen Flüssigkeit und vertilgen hauptsächlich Hühner. Worauf der Forscher eine Sensation wittert. Das weiße Volk hat ein neues Götzenbild: Das Huhn hat das Lamm abgelöst.

UNSER EINZIGARTIGES ANGEBOT

für Schulen, LehrerInnen und SchülerInnen

Das Angebot. Sie bestellen für Ihre Schule ein Paket oder auch mehrere Pakete aus der Edition „Der österreichische Film“ im Umfang von je 25 Titeln. Sie können dabei auch Ihre eigene Auswahl zusammenstellen!
Zum Sonderpreis von nur **€ 200 pro Paket** (statt € 249 im Handel) erhalten Sie dann 1 Paket PLUS ein weiteres Paket **gratis** dazu. So können Sie die Filme zum Beispiel gleichzeitig sowohl im Unterricht einsetzen als auch in der Schulbibliothek für Interessierte zum Verleih anbieten.

Die Auswahl. Die vom BMUKK und der Universitätsbibliothek der Universität Wien initiierte „Arbeitsgruppe für audiovisuelle Medien im Unterricht“ hat eine Auswahl von 100 österreichischen Filmen für den Einsatz im Schulunterricht empfohlen.
Das inhaltliche Spektrum ist breit gefächert und reicht von Literaturverfilmungen bis zu aktuellen Themen unserer Gesellschaft. Manche der Themen sind fächerspezifisch, andere fächerübergreifend und somit vielseitig verwendbar.

Die Bestellung haben wir für Sie so einfach wie möglich gestaltet: Füllen Sie einfach das nebenstehende Faxformular aus und schicken es uns unter der angegebenen Faxadresse unterschrieben zu.
Sollten Sie unterschiedliche Rechnungs- und Zustelladressen haben, ersuchen wir Sie, auch diese Felder auszufüllen. Für Bearbeitung und Zustellung Ihrer Bestellung benötigen wir etwa 10 Werktage.

Sollten Sie noch Fragen zum Angebot haben, schicken Sie uns ein E-Mail an die Adresse **schulaktion@hoanzl.at.** Wir werden Ihre Anfrage umgehend beantworten.

FAXBESTELLUNG

>>> an Fax Nr.
01/58893-58

Ich bestelle hiermit aus der Reihe DER ÖSTERREICHISCHE FILM | EDITION DER STANDARD **folgende 25-DVD-Pakete zu den einmaligen Bedingungen der 1 + 1 gratis Schul-Aktion** (zu jeder bestellten DVD gibt's ein zweites Exemplar gratis dazu, als Geschenk von HOANZL) zum Vorteilspreis von **€ 200,– pro Paket** statt € 249,– im regulären Verkauf.

☐ Paket 1 **DVD # 05** Schöne Tage **# 07** Indien **# 08** Himmel oder Hölle / Ich gelobe **# 09** Heimkehr der Jäger **# 10** Kurzer Prozess **# 11** Recycling Filmhistory **# 14** Heidenlöcher **# 15** Hotel **# 17** Echo Park **# 18** Die Siebtelbauern **# 20** Angeschwemmt **# 21** Der Nachbar **# 22** Im Toten Winkel **# 23** 1. April 2000 **# 25** Komm, süßer Tod **# 26** Silentium **# 28** Notturno **# 29** Good News **# 30** Müllers Büro **# 31** 38 – Auch das war Wien **# 32** Ausländer raus **# 33** Megacities **# 34** Totstellen **# 37** Radetzkymarsch **# 38** Georg Elser – Einer aus Deutschland

☐ Paket 2 **DVD # 40** Darwin's Nightmare **# 41** Wienfilm 1896-1976 **# 44** Wienerinnen / Der Rabe **# 45** Die Ministranten **# 46** Postadresse 2640 Schlöglmühl **# 47** Jenseits des Krieges **# 50** Die Staatsoperette **# 52** Der siebente Kontinent **# 53** Welcome in Vienna **# 54** Mann im Schatten **# 57** Mit Verlust ist zu rechnen **# 59** Flucht ins Schilf **# 60** Blue Moon **# 61** Das weiße Rauschen **# 62** Weiningers Nacht **# 64** Erinnerungen an ein verlorenes Land **# 66** Raffl **# 69** Drinnen und Draussen **# 70** Die papierene Brücke **# 73** Zeitsprung **# 76** Alpensaga 1+2 **# 77** Alpensaga 3+4 **# 78** Alpensaga 5+6 **# 79** We feed the World **# 80** Der Schüler Gerber

☐ Paket 3 **DVD # 81** Die weiße Stadt **# 82** Moos auf den Steinen **# 83** Kassbach **# 84** Der Fall Jägerstätter **# 85** Operation Spring **# 86** Fragmente einer Chronologie des Zufalls **# 87** 1. April 2021 – Haider lebt **# 89** Asphalt **# 94** Jesus von Ottakring **# 96** Der Schnitt durch die Kehle / Der Wadenmesser **# 98** Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen / Knittelfeld – Stadt ohne Geschichte **# 99** Geschichten aus dem Wiener Wald **# 101** Die Fälscher **# 102** Hallo Dienstmann **# 105** Café Elektrik **# 108** Models **# 113** Mein Boss bin ich – Trilogie **# 115** Das Jahr nach Dayton **# 117** Aus der Zeit **# 119** Die Stadt ohne Juden **# 124** Sodom und Gomorrha **# 126** Revanche **# 128** Hasenjagd **# 129** März **# 132** Hofrat Geiger

☐ Paket 4 **DVD # 136** Franz Fuchs – Ein Patriot **# 137** Kinopioniere **# 139** Fremdland – Frühe Filme **# 140** Ekstase **# 143** Die Wahlkämpfer **# 144** Arbeitersaga 1+2 **# 145** Arbeitersaga 3+4 **# 147** Taxi für eine Leiche **# 148** Cappuccino Melange **# 149** Gebürtig **# 176** Die verrückte Welt der Ute Bock **# 177** Der Räuber **# 178** Lourdes **# 179** Das Dorf an der Grenze 1-3 **# 180** Auf allen Meeren **# 181** Sidonie **# 182** The End Of The Neubacher Project **# 185** Kronen Zeitung – Tag für Tag ein Boulevardstück **# 186** Glockner – Der schwarze Berg **# 187** St. Stephan – Der lebende Dom **# 190** Pripyat **# 191** Ilona & Kurti **# 193** Im Museum / T4 – Hartheim **# 194** Sonnenstrahl **# 195** Das Fest des Huhnes

☐ Paket 5 **25 DVDs nach Wahl** – bitte gewünschte DVD-Nummern eintragen: ____, ____, ____, ____, ____
____, ____, ____, ____, ____, ____, ____, ____, ____, ____
____, ____, ____, ____, ____, ____, ____, ____, ____, ____

Besteller:

Schule

Zustelladresse | Haus-Nr.

PLZ | Ort

Rechnungsadresse (nur auszufüllen, wenn abweichend von Zustelladresse) | Haus-Nr.

PLZ | Ort

Ansprechperson Vorname | Nachname

Telefon | E-Mail

Datum (TT.MM.JJJJ) | Unterschrift & Schulstempel

BEARBEITUNGSZEIT: maximal 10 Werktage. Vertrieb: HOANZL • Arbeitergasse 7 • A-1050 Wien • Tel. +43-(0)1-588 93-10 • schulaktion@hoanzl.at • www.hoanzl.at

Der österreichische Film kommt in die Schule.

- **Die Auswahl:** 100 Filme aus der Edition „Der österreichische Film“, die für den Einsatz im Unterricht ausgesucht wurden.

- **Das Angebot:** exklusiv für Schulen – 4 Pakete zu je 25 Filmen zum Sonderpreis von € 200 pro Paket + je ein Paket gratis dazu.

- **Die Bestellung:** beiliegendes Faxformular einfach ausfüllen und einsenden. Die Filme werden Ihnen an Ihre Schuladresse zugestellt.

film INSTITUT FÖRDERUNG MIT ERFOLG
filmfonds wien
bm:uk
HOANZL